Chorner

Abonnementspreis

für Thorn und Borftädte frei ins Haus: viertelfährlich 2 Mart, monatlich 67 Afennig, in der Expedition und den Ausgabestellen 1,50 Mt. viertelfährlich, 50 Af. monatlich; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten viertelfährl. 1,50 Mt. ohne Bestellgeld.

Musgabe

taglich abende mit Ausichluß ber Sonn- und Feiertage.

Redaftion und Expedition: Ratharinen= u. Friedrichftr.-Ede.

Fernipred-Anichluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Petitipaltzeile ober deren Raum 10 Piennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn, Katharinen- u. Friedrichstr.-Ede, Annoncen-Expedition "Invalidendant" in Berlin, Haasenstein u. Bogler in Berlin und Königsberg, M. Dufes in Wien, sowie von allen andern Annoncen-Expeditionen des J.- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

Nº 248.

Sonnabend den 23. Oktober 1897.

XV. Jahrg.

Breffe" mit dem Illustrirten Sonntagsblatt in den Ausgabestellen und durch die Bost bezogen 1,00 Mt., frei ins haus 1,34 Mt. Abonnements nehmen an sämmtliche kaiserl. Bostämter, die Landbriefträger und wir selbst.

Expedition der "Thorner Presse",

Arbeitergroschen.

Es ist bekannt, schreibt die "Deutsche Tageszeitung", daß die sozialistischen Ver-treter des Proletariats, die Führer der "Genoffen", sich beim Gebrauch ihres Mundwerkes nicht schlecht stehen. Die 10 000 Mark-Broletarier Liebknecht, Bebel, Herbert u. a. dürften neben den Millionären Arons und Singer mit dem Ertrage ihrer "Arbeit" ganz gut auskommen. Auch die Führer zweiter Ordnung, wie die Abgeordneten und Journalisten, schlagen sich mit etwas weniger recht und schlecht durch. Daß aber auch bei Leuten dritter und vierter Garnitur das Volksbeglückungsgewerbe seinen Mann nährt, geht aus einer Abrechnung hervor, in die ein Berichterstatter hineingesehen hat.

Danach hat der Schneider Berr Johann Timm von dem "Berbande der Schneider und menti folgen. Schneiderinnen und verwandter Berufsge-noffen Deutschlands" in einem Quartal für Agitation die Summe von 331,10 Mark und als Berfaffer-Honorar einer Broschüre 250 Mark, gleich 581,10 Mark erhalten. Frau Steinbach in Samburg bekam für Agitation 313,05 Mark und Trilfe-Raffel 328,29 Mf. Der Berbandsvorsitende, Fr. Hübthäuser-Flensburg, erhält als Gehalt 468 Mark und für Agitation 122 Mark, gleich 590 Mark. Alle diese Summen gelten nur für 1/4 Jahr bei einem Verbande.

Benn man nun bedenkt, daß 3. B. Herr Timm noch von dem "Deutschen Schneider-und Schneiderinnen-Verbande" wohl dieselbe Summe erhalten dürfte und den leberschuß aus seinem "Anzeigenblatt", sowie die Gin= fünfte seiner Frau als Berichterstatterin des

und Dezember koftet die "Thorner gangem Bergen hingeben. Das bringt noch etwas ein!

Politische Tagesschau.

Die Ernennung des Botschafters von Bülow zum Staatssetretär des Auswärtigen Amtes ist am Mittwoch vom Raifer vollzogen worden.

Offiziös wird bestätigt, daß Freiherr von Marschall von seiner bisherigen Stellung als Staatssekretar des Auswärtigen unter Belaffung der Titel und des Ranges eines Staatsminifters entbunden und gum Bot= schafter in Konstantinopel ernannt wird, während der bisherige Botschafter in Konstankinopel, Freiherr von Saurma-Jeltsch den durch die Abberufung des Botschafters von Billow frei werdenden Boften in Rom erhält.

Wie das "Berl. Tagebl." erfährt, dürften nach Erledigung der Marineforderungen im Reichstage größere Aredite für Zwecke, bie mit der Bewaffnung des Heeres zusammenhängen, gefordert werden. Bielleicht bezweckt diese Melbung nur, Stimmung gegen die Marine-Vorlage zu machen. Falls sich diese Vermuthung bestätigt, dürfte bald ein De-

Zum Kapitel der Postreformen schreiben die "Berl. Polit. Nachr.": Dem Staatssekretär des Reichspostamtes wird in manchen Blättern zum Vorwurf gemacht, daß er, wie man fagt, nach Art des Harun al Raschid Vostanstalten und Vosteinrichtungen beobachte. Die Thatsache, daß der Staats= sekretär vielfach, auch ohne vorher angesagt zu sein, den Gang des Postbetriebes in Augenschein nimmt, ist richtig, aber auch durchaus erklärlich. Besichtigungen dieser Art haben natürlich nicht den Zweck, etwaige Berfehlungen des einen ober anderen Beamten herauszubekommen. Die Ueberwachung des Bersonals bleibt vielmehr durchaus den da= für eingesetten Dienftstellen überlaffen. Worauf es aber ankommt, ist die persönliche Renntnignahme, wie die verschiedenen Gin= Borwarts" hinzurechnet, fo kann man sein richtungen für den Post= und Telegraphen-Einkommen pro Jahr wohl auf 4000 Mark dienft in Wirklichkeit funktioniren und ob sie beranschlagen. Unter diesen Umständen ist den berechtigten Ansorderungen des Verkehrs es erflärlich, daß die Herren Agitatoren fast auch genügen. Denn eine auf der Höhe ausnahmslos ihr erlerntes Gewerbe an den stehende Verwaltung des Post= und Tele=

wesens beschränken dürfen, sondern vor allem auch darauf feben muffen, daß der Betrieb selbst den Bedürfnissen und berechtigten Un= Dienste der Post und Telegraphie angewiesene Bublifum fann es daher nur mit Befriedi= gung begrüßen, wenn ber Staatsfefretar bes That sich zeigt, daß die Einrichtungen und der Betrieb unseres Post= und Telegraphen= wesens nicht durchweg mehr auf der Sohe der fortschreitenden Entwickelung nicht immer für die Reichshauptstadt, namentlich auch von den Einrichtungen des Packetbeförderungs= dienstes und des Telephonwesens. In dem eigentlichen Betriebe der Poft= und Tele= graphen=Berwaltung wird daher manches nachzuholen sein und nicht blog im Tarif= wesen, sondern auch hier sich ein Feld er= sprieglicher reformatorischer Thätigkeit ent= falten. In Bezug auf den Packetdienst erscheinen die Berbesserungen so dringend, daß die beffernde Sand in fürzester Frift angelegt werden muß und wird, foll die hiefige Postverwaltung in der Lage sein, den Weih= nachts-Berkehr ordnungsmäßig zu bewältigen. Wir vermuthen, daß in erfter Reihe eine Dezentralisation herbeigeführt werden dürfte, eine Einrichtung, welche gewiß von der ge-Rreisen mit Dank begrüßt werden wird.

Die bayerische Kammer der Abgeordneten nahm eine Resolution an, welche die bieser Aufgabe zum Mufter nehmen. Einführung des allgemeinen direkten Wahl- Die Hoffnung der indischen Armee-rechts zugleich mit dem proportionalen Wahl- leitung, die anfrührerischen Stämme würden system fordert.

Für die Monate November Nagel hängen und sich dem "Führen" mit graphen-Berkehrs wird ihre Aufgabe nicht Ausdehnung, welche der deutsche aus= auf eine fachgemäße Ordnung des Tarif- wärtige Sandel genommen hat, und fährt dann wörtlich fort: "Und weshalb will Kaiser Wilhelm durchaus die deutsche Rriegsmarine weiter entwickeln? Beil iprüchen des Berkehrs genügt. Das auf die die Entwickelung des handels und der Industrie in Deutschland eine außerordentliche Ausdehnung der Handelsmarine herbei= geführt hat, weil der größte Sandelshafen Reichspostamtes deffen eingedent bleibt, daß ber alten Belt fich nicht mehr in England, er Generalpostmeifter ift. Und zwar umfo- sondern in Deutschland befindet, und weil mehr, als bei näherer Betrachtung in der Kriegsschiffe nöthig sind, um so ungeheure That sich zeigt, daß die Einrichtungen und Handelsinteressen zu schützen. Man kann nicht einmal ernstlich hoffen, daß die Deutschen bumm genug fein werben, einen Reichstag der Zeit stehen und seit etwa gehn Jahren nach Berlin zu schicken, der entschlossen ift, mit dem Raiser über eine Frage zu ftreiten. gefolgt find. Dies gilt insbesondere auch bei der der Monarch den gesunden Menschenverstand und den mahren Inftinkt nationaler Interessen auf jeiner Seite hat!" - Go ber Franzose! Die Rutanwendung für uns er= giebt fich von felbft.

Nach einer Meldung des "Eclair" be-reisen Bertreter großer Pariser Waaren-häuser gegenwärtig Rußland, um daselbst

Zweiganstalten zu gründen.

Die Berichte der spanischen Präfekten stellen ernste farliftische Borbereitungen zu einem Aufstande in Nordspanien fest. In der Proving Huesca wurden 11000 Maufer= gewehre eingeschmuggelt.

In England, der Beimat des aus= gesprochenen Manchesterthums, macht sich gegenwärtig eine lebhafte Bewegung zu Gunften der Berftaatlichung der Gifen= sammten Geschäftswelt, wie von den privaten bahnen bemerklich. Gine "Liga gur Nationalisirung der Gifenbahnen" mahnt in öffentlichen Briefen, man folle fich die Schweiz bei

doch zu einer Verständigung unter billigen Auf bem neulich in Baris veranftalteten Bedingungen geneigt fein, hat fich alstrugerisch Festmahl der dortigen Großhandler und erwiesen. Es ift wieder zu einem hart-Großinduftriellen hatte Prafident Faure in nadigen Rampfe zwischen General Rempfters seiner Rede diese dazu ermuthigt, die in der Brigade und einer großen Streitmacht von letten Beit durch militärische Anftrengungen Afridis und Drafzais gefommen. Der Feind, Frankreichs gewonnenen Kolonien auch durch anfangs zurückgeworfen, brach aus dem hinsendung von Rapital und Arbeitskraft Rankathal, volle 8000 Mann ftark, wieder wirthschaftlich auszunuten. Im Anschluß hervor und erneuerte den Angriff, wurde aber hieran erinnert der bekannte Schriftsteller schließlich mit so erheblichen Berluften ge= Cornely in der Zeitung "Matin" an die schlagen, daß die Truppen trot der Dunkelheit

Müllers Leni.

Erzählung von Emannel Birich. (Nachdrud verboten.)

(2. Fortsetung.)

"Armes Ding," sprach sie währenddem Gevatter Tod!" du sich selbst, "armes, junges Ding, so jung, geflickter Decke, und bist doch gar so fein peinlichster Sauberkeit. auf'dogen. Gott weiß, ob Du Deine schönen felbst: "Mit etwa, daß ich schlecht und Kranken ein. Sie bemerkt mit Freude, daß ichadenfroh war', Gott sei für! Man könnt's die Flüssigkeit diesmal verschluckt wird fündhaften Stolz und Hochmuth. Bist ein fließt. hartköpfiger, hochnasiger Gesell, Schwarzholzmüller, hast Deine Nasen alle'weil hoch nun ja, bist ber reichste im Rettung möglich!" ganzen Orte, in der ganzen Gegend! Deine Felder sind die besten im Großdorf und papieren und Sparbucheln! Baar Geld haft' auch genug, und wenn'st zur Kirchen fahrst mit Deinen zwei milchweißen Schimmeln vor 'prahlt hast immer g'nug damit, und Dein Weib, Gott hab's selia bat's semer selig, hat's schwer Aber damit kam er schlecht an. empfunden, daß sie Dir nit vornehm g'nug Dein'm Hochmuth! Dein' Tochter hast wie Hat wi

fommt und nit am End' Sochzeit halt mit'n dem anderen nit aushülfe!"

both schon sterben mussen! Gott, ist das und Griffen das Zimmer in Ordnung, und Erschrocken unterbrach sie fie gesund ist, oder — " zur Mühle, um seine Anordnungen zu treffen.

Und wie er so mit hocherhobenem Kopfe bitter! Da liegt's bei einer armen Schiefer- wie jett die Sonne von der Mittagsseite in deckersfrau auf grobem Leintuche und unter die große Stube schaut, sieht sie ein Bild frei heraus!" erganzte der Müller mit ob ihn garnichts betroffen habe, meinte der

Inzwischen tont aus dem Nebenzimmer siehst!" Sie trodnet die Thränen, die ihr in Fran darin, fieht nach der Uhr, füllt einen Wangen rollten. Die Augen treten und meint dann bei sich Löffel mit Medizin und flößt ihn ber bald für eine Straf' halten für des Müllers und nicht mehr wie früher auf das Jäcken meinen Schluchzen.

> "Gott sei Dank! Sie nimmt doch schon 'was ein und behalt's! Vielleicht ist doch

Mis der Doktor kam, war er derfelben Meinung. Stunden vergingen. Der Mittag machen schon ein nettes Herrengut aus! kam. Die Leute waren in der großen Stube Deine Rasten sind gestrott von Staats- versammelt und ließen sich das einfache Mahl gut munden. Der Müller, hoffnungs= reicher durch des Doktors Ausspruch, sprach dem fein'polsterten Wagen, könnt' man lich aus, als es seine knorrige und hochgegen seine Gaftfreunde den Dank fo her3= glauben, die Herrschaft felber käm' an! Na, müthige Art erlaubte, und ließ dabei stets sich von ihren Wirthen zu verabschieden. offenen Augen einen gar lieblichen Traum.

'than hat! Haft sie lang' g'ärgert mit Reden," sagte der Hausherr. "Bergelten! stünde. Stolz und selbstbewußt schritt er nur gesund und wieder in der Mühle!"

bebender Stimme.

In den Augen der Hausfrau glänzten die Bimmer und Deine kostbaren Sachen wieder= ein leiser Seufzer. Wie der Blit ift die Thränen, die ihr nun unaufhaltsam über die bischen viel hart!"

behüt's, so hab' ich's ja nit gemeint!"

Den Müller fuhr er aber fast grob an: ich wache!" "Was heult's benn? Habt's nit gehört, daß Hoffnung da ist?"

"Richtig, Richtig!" erwiderte seine frischen Augen sind wie fonst! Mutter. "Und was hat der Herr Doktor ftehen wir und flennen wie die Rinder!"

Und wie auf Kommando unterdrückten

nachschlagt und gut und fromm ist und lieb Bleibt so lang' Ihr wollt und könnt und bei ihrer Armuth! Run, ich muß nur gegen arm und reich, gegen vornehm und redet mir nit vom Bezahlen! 'S war' noch schauen, daß ich Geld bekomme, damit's der gering! Gott geb's nur, daß sie davon schoner, wenn ein ehrlicher Chriftenmensch Leni an nichts gebricht! Der Leni!" und dabei feufste er tief auf. Dann ging er gum "Und was Eure Leni betrifft, lagt Sie Doktor, um nochmals mit ihm Rücksprache So mit sich felbst leise plaudernd, bringt nur da," fügte die Frau hinzu, "ich will fie zu nehmen. Hernach fuhr er im Boote

> "Dder bis fie geftorben ift! Sagt es nur dahinschritt, fo felbstbewußt und ftolz, als Schieferdecker: "Gin stattlicher Mann, der Schwarzholzmüller, aber mir scheint, ein

Als er mit seiner Frau wieder zurück "Ach, Gott behüt's," jammerte sie, "Gott ins Haus trat, blickte er zufällig nach dem Rebenzimmer. Dort faß der hannes und Dies gab das Signal zu einem allge= betrachtete mit dem Ausdrucke großer und zärtlicher Besorgniß das Mädchen. Jett Hannes war der erste, der sich faßte. wandte er sich um und meinte: "Mutter, "Mutter," mahnte er mit leifer Stimme, wir können jest wechseln! Ihr schläft, und

Sie widersprach, er aber fagte leife: Gudt einmal in den Spiegel, ob daß Eure

Da lächelte auch sie und flüsterte: "Ber= noch g'fagt? Ruhe, nur Ruhe, und ba gig nur die Umichlag' nicht und alle Stunden einen Löffel von der Medizin!"

"Werd's beforgen!" antwortete Sannes die Anwesenden jeden Laut und stahlen sich und that pünktlich, wie ihm geheißen. In auf den Fußspiten auf den Sausflur, um den Zwischenräumen aber träumte er mit seine Absicht, zu bezahlen, durchschimmern. Auch der Müller, nun in eigenen Kleidern, Der Bater aber brummte: "Die Wacherei Aber damit kam er schlecht an. ging weg, um in der Mühle zu sehen, wie will mir nicht gefallen! Taugt nicht, Stroh "Bleibt mir vom Leibe mit folden es nach dem Fallen des Baffers dort und Feuer zusammenpacken! Bar's Madel

und des schwierigen Gelandes ohne die betreffend die Fahnenverleihung an die durch | den zer Anstalt, die zulett 18 Böglinge auch wurde festgestellt, daß diese selbst schon in fehren fonnten.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Oftober 1897.

Vormittag 10 Uhr in Karlsruhe eingetroffen, wo er vom Großherzoge am Bahnhofe empfangen und nach bem Schloffe geleitet Monarch sich nach Darmstadt zu begeben, um dem Raifer von Rugland dafelbft einen Gegenbesuch zu machen. — Aus Karlsruhe, 21. Ottober, wird noch berichtet: Rurg nach 12 Uhr erschienen der Raiser, der Großherzog und die Großherzogin auf dem Raiserplate. Der Oberbürgermeister an der Spite des Stadtrathes begrüßte den Raifer mit einer Ansprache. Der Raiser dankte für den schönen Empfang und führte etwa folgendes aus: Das Denkmal fei ein Palladium, das allen neuen Muth schaffen und zu großen Bielen führen folle. In Berlin fei es eine schöne Sitte gewesen, daß ein jeder Bürger und Solbat, wenn er an die Arbeit ging und den alten Raiser Wilhelm durch das Fenster am Schreibtisch erblickte, neuen Muth gur Arbeit schöpfte und mit um so größerer Frende sein Tagewerk erfüllte. Mögen jett letterem dann nach Friedrichsruh gereift. die Karlsruher suchen, wenn sie am Denk= mal vorbeigehen, in dem Standbilde des wärtigen Amtes, Freiherr von Marschall, großen Raisers eine Aufforderung gu freudi= ger Arbeit zu erblicken. Hoffentlich fei in jeder Stadt des Landes der gleiche patrioti= iche Sinn wie in Karlsruhe anzutreffen. Es moge fich aber ein jeder beim Anblick bes Denkmals deffen erinnern und seine Pflicht thun zum Wohle des Landes. Der Raifer ichloß: "Stimmen Sie ein in den Ruf: Der Großherzog und die Großherzogin Soch! Hoch! Soch!" Der Raiser ließ sich später die Stadträthe und den Schöpfer des Denkmals, Professor Beer, vorstellen.

Ihre Majestät die Raiserin ist mit ben brei älteften Bringen heute früh furg nach 8 Uhr wieder im Reuen Balais einge=

Nach der "Berl. Korr." hat der Raiser große Befriedigung über die Leiftungen ber diesjährigen Truppenübungen, besonders im lüberwiesen werden. Bereiche der Kaisermanöver, ausgedrückt und ihn ermächtigt, allen betheiligten Beamten

auszusprechen.

Wie mitgetheilt wird, hat der Raiser bem Stettiner "Bulcan" für die vorzüglichen nicht zu migbrauchen, nicht Kollegien gu mit dem Schnelldampfer "Kaiser Wilhelm schwänzen und zu faullenzen, sondern ernst der Große" erzielten Ergebnisse die und tüchtig zu arbeiten. "Bei einem under Große" erzielten Ergebnisse die "Goldene Medaille für Gewerbefleiß" ver-

Die Raisermanöver im Jahre 1898

mindeste Behelligung nach dem Lager zurück- Ordre vom 31. März 1897 errichteten Re- zählte, infolge eines kommunalen Konfliktes gimenter und Bataillone. Nach Aufzählung eingegangen. derselben heißt's: Ich hege das zuversicht= liche Bertrauen, daß diese Truppentheile Die von Mir ihnen anvertrauten Feldzeichen Gifenbahnen vorgekommenen Unfälle veran= jederzeit in hohen Ehren halten und bis in lagten das Reichseisenbahnamt zu einer - Seine Majestät der Raiser ist heute die fernste Zukunft zum Beile Deutschlands, zum Ruhme des Heeres führen werden.

eine kaiserliche Berordnung, wonach die Ber- Berordnungen verschiedentlich zu ergangen. Nachmittags 3 Uhr gedachte der ordnung von 1888, frast welcher der Neuguinea-Kompagnie für ihr Schutgebiet die Ausübung der Gerichtsbarkeit über die Gin- bestimmter Borichlage mitgetheilt und zu-Geltung bleibt.

Bruffel hat dem Fürsten Bismarck die Ehren- Berathung wurden u. a. gestellt: Ginführung mitgliedschaft angetragen. Der Fürst ant- von Vorsignalen, die Einführung von Strecken-wortete, er sei erfreut, daß die Herren blockirungen auf stärker befahrenen Bahn-Rameraden ihm die Ehrenmitgliedschaft ver= leihen wollten.

- Der frühere englische Ministerpräses, Lord Rosebery, welcher am Dienstag in Friedrichsruh als Gaft Bismarcks geweilt hatte, ist gestern abgereist. Er hatte Montag der Taufe des Söhnchens des Grafen Herbert in Schönhausen beigewohnt und war mit

— Der bisherige Staatssefretar des Aus= dessen Ernennung zum Botschafter in Kon-stantinopel unmittelbar bevorsteht, ist hier eingetroffen, um fich von feinem Boften

definitiv abzumelden.

— Der Staatssefretär des Reichspost= amtes, v. Podbielski, hat folgende Bekannt= machung erlassen: Vom 1. November ab follen "Rartenbriefe" mit eingedrucktem Werthzeichen zu 10 Pfg. eingeführt und bei den Verkehrsanstalten des Reichspostgebietes jum Rennwerth verfauft werben. Auf die Kartenbriefe finden die Borschriften für Briefe Anwendung. Im Privatwege herge= ftellte Rartenbriefe find gulaffig. Die Reichs= druckerei übernimmt für Privatpersonen die Abstempelung solcher Kartenbriefe mit dem Freimarkenftempel unter den für die Abdem Minister der öffentlichen Arbeiten seine stempelung von Postkarten geltenden Bedingungen. Die abzustempelnden Kartenpreußischen Staatseisenbahnen anläßlich der briefe muffen der Reichsdruckerei ungefalzt

- Professor Schmoller, der neue Rektor der Universität Berlin, hat bei den ersten und Arbeitern in Anerkennung der bewiesenen von ihm vollzogenen Aufnahmen Worte der treuen Pflichterfüllung den Dant des Raifers Mahnung an die Studirenden gerichtet, die Zeit als Studirende richtig zu benuten und Die Freiheit, welche die Universität gewährt, thätigen Genugleben würden Sie geiftig und

moralisch Schaden leiben."

- Die einzige Garnisonschule in Preugen sollen zwischen dem 13. (württembergischen) und dem 14. (badischen) Armeekorps einersfeits und zwischen den zwei Armeekorps einersfeits und zwischen den zwei Armeekorps der Reichslande andererseits stattsinden.

— Das "Armeeberordnungsblatt" versteile Garnisonschule in Grandenz und die Frankfurte eine Kabinetsordre vom 17. Oktober, kankfurter ein. Nun ist auch die Gran die Gran die Gran bei Gran die Gran follen zwischen dem 13. (württembergischen) ift seit dem 1. Oktober die Leopoldschule in

"Die in den letten Monaten auf den deutschen Brüfung, ob nicht zur Erhöhung der Betriebs= sicherheit räthlich sei, die vom Bundesrath - Der "Reichsanzeiger" veröffentlicht für das Gifenbahnwesen erlaffenen allgemeinen Das Ergebniß der Prüfung wurde den meift= betheiligten Bundes-Regierungen in Geftalt — Der deutsche Beteranen-Berein in genommen sind, vertreten zu laffen. Zu diefer linien, die größte guläffige Stärke ber Güterzüge und ichnellfahrenden Berfonengüge, die Entlastung ber Stationsbeamten von ander= weitigen Geschäften 2c."

Ausland.

London, 20. Oktober. Der Nachfolger bes verftorbenen Bullman als Brafident der Bullmangesellichaft wird wahrscheinlich der Botschafter der Bereinigten Staaten in Paris, General Horace Porter werden. Bull= man hinterläßt ein Bermögen von über 200 Millionen Mark.

Provinzialnachrichten.

Marienwerder, 18. Oftober. (Amtsenthebung.) Auf Verfügung des königlichen Kriegsministeriums ift Herr Pfarrer Steffen hierselbst mit dem heutigen Tage von der Seelsorge für die katholischen Mannschaften unserer Garnison enthoben worden Die Gründe, die zu dieser Aufsehen erregenden Maßnahme geführt haben, sind der "Elbinger Zeitung" nach die folgenden: Am letzen Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers hat es Herr Pfarrer Steffen nicht für nöthig besunden, gelegentlich des Festgottesdienstes für die katholischen Manuschaften des Geburtstages des allers hächten Priegsberrm auch nur Frynöhmung zu hächten Priegsberrm auch nur Frynöhmung zu höchsten Kriegsherrn auch nur Erwähnung zu thun. Die Folge war eine Beschwerde beim Kommando, welche Serrn Pfarrer Steffen auf-forderte, sich über sein Berhalten gelegentlich des patriotischen Ehrentages zu äußern. Erst nach einer Wiederholung der Aufforderung reichte der einer Wiederholung der Aufforderung reichte der Geistliche ein Antwortschreiben ein, welches dem Sinne nach dahin lautete, daß, wenn Kaisers Geburtstag wirklich ein hoher Feiertag sei, derselbe nicht mit Trinkgelagen, Tanz u. s. w. seinen Abschluß finden dürse. Das Schriftstück, welches sich durch Söslichkeit nicht besonders ausgezeichnet haben soll, wurde schließlich vom Divisionskommando dem Generalkommando eingesandt, und dieses unterbreitete die ganze Angelegenseit dem Kriegsministerium, welches Herrn Kapren eines Anntes als militärischer Geistlicher enthunden und Umtes als militärischer Geiftlicher entbunden und gleichzeitig den Divisionspfarrer Becker aus Grandenz mit der ferneren Seelsorge für die katholischen Mannschaften unserer Garnison beauf-

Königsberg, 19. Oktober. (Durch den Genuß von Fischen) hat sich eine ganze Sochzeitsgesell= schaft vergiftet. Zur Nachfeier waren die Soch=

Gefahr und ging nun ihrer Genesung ent- schweigen, so ließ sich ja mit leichter Mühe Und da kommen fie von fern und nah, die Schweigend gehorchte sie diesem stummen, gegen, — langsam zwar, sehr langsam, und zusammenreimen, worüber die zwei, Vater Väter und Mitter, die Bettern und aber eindringlichen Besehle und ließ sich von Muhmen, die Burichen und Dirnen, ange= bem Burichen in den Reigen führen. Nun versuchte es Leni, ihres Baters than mit dem besten, was die Truben die beiden fah, an Große einander fast längst verlernt hatte, sich auf den rauschen- Willen entgegen, heimlich mit dem Ge- bergen, geschmückt mit dem neuesten, was gleich, beide reich, schön und jung, der mußte den Strom auszuspielen, in die Mühle liebten zusammenzutreffen; aber Frau Weiß- der "Kausmann" auf dem Lager hat. Da sich sagen: "Wahrhaftig, ein schönes Paar!" übersiedelte, die wieder hergestellt war und dorn war bald hinter die Schliche gerathen ist kein Besitzer "so groß", daß er nicht zu Der Ansicht schien auch Baulis Bater, kaum mehr Spuren von den Verwüstungen und hatte dem Mädchen sein widerhaarig Tanze ginge, da ist kein Häusler "so klein", der dicke Altheger. "He, was meinst? jener bojen Nacht zeigte. Leni war also ge= Besen aufs ernsteste verwiesen. "Schau, daß er nicht seinen Dreher machen wollte; Passen die zwei nit schon, aufammen?" so sund geworden, aber sie hatte für ihre Ge= schau, "fagte sie, "das past für ein ordent= der dicke Wirth und seine kaum dünnere fragte er den Müller, mit dem er am Ehren= fundheit etwas verloren : für ihre Befund- liches Madel nit, dem Liebsten heimlich nach- Chehalfte lachen zufrieden mit dem gangen tische faß. heit ihr Herz. Wie das eigentlich ge- zulausen! Dein Bater will's einmal nit und breiten Gesichte, denn heute blüht ihr "Na und ob!" en kommen war, wußte sie selbst nicht. Aber hat Recht. Du bist für so einen armen Weizen. Heute kostet die Halbe Wasser sichnalzte mit der Zunge. und angehörten für und für. Anfangs Guch aber nit in Ehren fehen, in Unehren ber Runde: der Rrenzhoferpoldt, der Maus= eben mit frischem Weine an den Tijch trat. lehnertoni, der Oberhubersepp, und wie fie alle heißen. Die laffen Gelb fpringen, "Gelt, Dirndl," fuhr die Frau fort, namentlich wenn es so flott hergeht, wie die Hauptsach' ift, so sind sie alle zwei "thust's nimmer, kommst nimmer heimlich heute und so saubere Mädeln im Saale schwer, schwer!" Sie machte die Bewegung "Gelt, Dirndl," fuhr die Frau fort, namentlich wenn es fo flott hergeht, wie find, wie die Rasenbauermarie und die Reil= des Geldzählens. ich's nicht gesagt?" Dann hatte die Mutter und Leni antwortete: "Ja, ich ver- franzl oder Schneckenburgermoni, Schwarz- "Blauscht nit so dumm daher eine lange Unterredung, zuerst mit ihrem sprech's Euch, liebe Mutter. Ich nenn' Euch holzmüllers Leni garnicht zu denken, der Altheger an, der es nicht Sohne, dann mit Leni, und darauf war mit dem süßen Namen, weil ich selbst keine schonen Leni. Die zählt ohnedies für die seinem Gelde sprechen zu hören. rothgeweinten Augen ins Baterhaus über- feid, der mir das liebste ift auf der Welt. Die gilt ja dem Althegerpaul fo viel wie Zeiten ersparen kann! Der Hopfen gilt nig, gesiedelt. Aber auch da mußte zwischen Ich will Guch folgen. Ich will in Ehren versprochen, dem reichsten und hubscheften die Rube ift auf ben hund, und's Getreid', Bater und Tochter eine folgenschwere Unter- warten. In wenig Jahren bin ich groß- Burschen im Orte. Trothem ift groß Ge- davon ist garnit zu reden, und Steuern und redung stattgefunden haben und, wie es jährig, dann heirathen wir, dann werd' ich dränge um sie, denn seit ihrer Rrantheit ift Abgab' find fast nimmer aufzutreiben!" fie gum erften Male wieder auf dem Tang-"Benn's Gottes Willen ift!" fügte die boden erschienen. Giner schiebt den anderen thaler das Bort. "Habt doch ein schönes beigehen gehört, wie der Bater zuerst mit Schieferdeckerin hinzu. Dann kußte sie das weg, um eine Tour von ihr zu erlangen. Anwesen, wohl hundertfünfzig Strich Grund!" zornigem Ausdrucke gerusen hatte: "Nein! Mädchen, und sie schieden.

Gährung übergegangen waren. Bier Bersonen find gur Beit außer Gefahr, die übrigen liegen gegangen.
— Die "Nordd. Allg. Ztg." schreibt: noch schwer krank darnieder. Der Zustand des einen Bostbeamten giebt zu den ernsteften Befürchtungen Beran-

Bromberg, 21. Oktober. (Herr Eisenbahn-direktionspräsident Bape), welcher etwa 10 Jahre seinen hiesigen Bosten bekleidet, begeht heute sein 50 jähriges Dienkrjubiläum. Ans weiter Ferne find ehemalige Beamte und Kollegen des Jubilars in großer Zahl herbeigeeilt, um demfelben ihre Glückwünsche zu seinem Ehrentage darzubringen, es befinden sich darunter 9 Eisenbahnpräsidenten. Das Eisenbahndirektionsgebäude und der Bahnhof Ausübung der Gerichtsbarkeit über die Einsgeborenen zunächst dis zum Ablauf des gleich die Regierungen eingeladen, sich bei der Jahres 1897 übertragen worden ist, auch über diesen Zeitpunkt hinaus dis auf weiteres in Geltung bleibt.

bestimmter Borzchläge mitgetheilt und zus prangen in reichem Flaggenschmuck. Die Jubischen des Dundesrathes und den diesen Zeitpunkt hinaus dis auf weiteres in vorberathenden kommissarischen Berhands die Musikopen des Leiet, daß nachmittags 6 Uhr dem Jubilar durch das Musikopen des Mus lungen, die für Ende November in Aussicht dann ein Sängerchor der Beamten der Eisenbahmen genommen sind, vertreten zu lassen. Zu dieser Berathung wurden u. a. gestellt: Einsührung gebäudes dem Jubilar eine Serenade. Heute früh um 8½ Uhr brachte das Musikforps des 129. Inf-Regts dem Jubilar ein Morgenständchen. Den Reigen der Gratulanten hat bereits am Dienstag eine Deputation der Vorstände der hiesigen katholischen Kirchengemeinde — Serr Pape ist katholisch — eröffnet. Seute um 10 Uhr Vormittag erschienen die Deputationen der einzelnen Beamten-Rategorien der Gisenbahn-Direktion bei dem Jubilar und brachten ihm ihre herzlichsten Glück- und Segenswünsche dar. Zuerst erschien die Deputation der Oberbeamten, die ein prachtvolles Ehrengeschenk, einen goldenen Taselauffat, überreichte. Dann folgten die Deputationen der mittleren und der Unterbeamten. Die Deputation der mittleren Beamten (der Bureau-, Raffen- und Rangleibeamten) der königlichen Gisenbahndirektion überreichte dem Jubilar eine künstlerisch ausge-führte Glückwunschadresse und seiner Gemahlin ein koftbares, bei Herrn Hofgärtner Böhme aus gesertigtes Blumenarrangement. Un diese Depustationen schlossen sich diesenigen der staatlichen und ktädrischen Behörden, der Stadtvertretung, der Hoffschammer zu, sowie die Gratulanten aus den weiterten Arrisch der Vierandschleit. Sandelskammer 2c., sowie die Gratulanten aus den weitesten Kreisen der Bürgerschaft. Eine Deputation der sämmtlichen Bahuhofsrestaura-teure des Eisenbahn-Direktionsbezirks Bromberg überreichte dem Jubilar ein kostbar ausgestattetes Album mit den Photographien der sämmtlichen Bahnhofsrestaurationen des Direktionsbezirks. Namens der königlichen Regierung erschienen um 11 Uhr vormittags Herr Regierungspräsident von Tiedemann und Herr Oberregierungsrath von Barnekow und sprachen dem Jubilar ihre Glückwünsche aus. Eine Deputation der Stations-Abfertigungsbeamten des Direktionsbezirks Bromberg überreichte dem Jubilar ein kostbares Delgemälde, welches das Bräsidialgebäude darstellt. Während der Gratulationskour konzertirte heute Vormittag von 11 Uhr ab vor dem Präsibialgebände die Kapelle der 34 er. Der Verkehrsminister Herr Kapelle der 34 er. Der Verkehrsminister Herr Thielen trifft heute Nachmittag 4 Uhr in Be-gleitung des Unterstaatssekretärs Fleck aus Berlin ein. Er wird sich auf dem Bahnhof umziehen und dann in die Wohnung des Jubilars zur Gratu-lation begeben. Um 5½ Uhr beginnt in der Loge, deren Säle vom Bahnhofsgärtner sestlich ausgeschmückt worden sind, ein Festdiner, welchem Minister Thielen, Unterstaatssekretär Fleck, die hier eingetroffenen 9 Eisenbahndirektionspräsidenten und sonstigen höheren auswärtigen Eisenbahnbe-amten, die Dberbeamten der hiesigen Eisenbahn-direktion, die Vertreter der hiesigen Behörden und direktion, die Vertreter der hiesigen Behörden und zahlreiche Bürger — im ganzen etwa 80 Bersonen — theilnehmen werden. Erwähnt sei noch, daß Jahlreiche Bürger — im ganzen etwa 80 Berjonen — theilnehmen werden. Erwähnt sei noch, daß namens der russischen Staatseisenbahnverwaltung der Wirkl. Geh. Staatsrath und vortragende Rath des russischen Berkehrsministeriums Herr v. Perl aus Betersburg zu der Jubelseier hier eingetrossen ist. Morgen Abend werden die Werkftattbeamten dem Judiar einen Fackelzug Berksingen. Um Sanushand wird in der katholis barbringen. Am Sonnabend wird in der katholischen Pfarrkirche eine Messe für den Jubilar ge-

lefen, bei welcher der Cacilienverein Befange vor= tragen wird. (Weitere Provinzialnachr. f. Beilage.)

vor sie getreten, und sie war nahe daran, ihn ebenso abzufertigen, wie die anderen.

Da traf sie ein Blick ihres Baters, der ihr befahl, feine Geschichten zu machen.

"Na und ob!" entgegnete der und

"Was prächtiger's find't man garnit im gangen Lande!" meinte der Wirth, ber

Und die Wirthin meinte: "Er ist schön schwarz, und sie ist schön blond. Und was

"Blauscht nit fo dumm daber!" fuhr fie der Altheger an, der es nicht liebte, von

"Geld! was man etwa bei den schweren

"Ihr winselt immer !" nahm der Apfel=

mit der wohlbegründeten Meugerung, daß Althegerin, "wir haben vom Schlog 'was (Fortsetzung folgt.)

"Werden's ja feben, werden's ja feben!" war die Antwort.

Wochen vergingen. es war schon gegen Ende des Sommers, als und Tochter, uneins waren. fie aus bem fleinen Sanschen am Bache, ber ohne daß eines ein Wort darüber gesprochen Hausler und Handwerker viel zu vornehm mehr als sonst die Halbe Wein. Alle waren hatte, wußten sie, daß sie einander liebten und er für Dich viel zu gering. Dürft's fie da, die flottesten Tanger auf Meilen in wußten nur fie beibe um das große Be- nimmer!" heimniß. Allein Liebe und Suften laffen fich nicht verbergen. So auch hier.

Der alte Schieferdecker war mürrischer als je, und fein brittes Wort lautete : "Sab' mit meinem Buben gusammen?" diese unter heißen Danksagungen und mit Mutter mehr habe und Ihr beffen Mutter Burschen nicht mehr, fo ichon fie auch ift, schien, nicht zur Zufriedenheit des Müllers. des Hannes Frau!" Moni, die Magd, nämlich, hatte im Bor-

Dann aber hatte er felbst lange und

ihres Baters wiederholte und mit größter Wirthshause herrscht reges Leben. Da Entschiedenheit sagte: "Nein, Bater, nie!" flingt die Geige, schrillt die Klarinette, Da die beiden Namen Schieferdeder Hannes brummt der Bag und jauchzen die Baare, Leni war außer und Altheger Baul an das Dhr Monis daß es weithin schallt. Kirchweih ift da

Leni weinte.

Dann aber hatte er selbst lange und Der Herbst war gekommen, mit ihm die ihr Gesundheitszustand das Tanzen nicht ab'kauft!"
eistig gesprochen, worauf Leni den Ausdruck Kirchweih von Großdorf. Im großen erlaube. Eben war auch Althegers Paul

Lotalnachrichten.

Thorn, 22. Oftober 1897. — (Flaggenschmuck.) Aus Anlag bes Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin haben die öffentlichen Gebäude heute

— (Personalien bei ber Bost.) Etats-mäßig angestellt sind als Bostsekretäre: die Bost-praktikanten Hartung und Seidemann in Thorn, Scheidler in Dt. Eplau.

Der Bundedrath hat folgende Abbänderungen der bisher geltenden Bestimmungen beschlossen: In Molkereien.)
Wolkereien, die ausschließlich oder vorwiegend fette Moltereien, die ausschließlich oder vorwiegend fette oder halbsette Hartase herstellen, ist der Betrieb Sonntags ohne Beschränkung zuzulassen; die Arbeiter dürsen aber innerhalb der Zeit von Sonnabend abends 6 Uhr bis zum Montag morgens 6 Uhr im ganzen nicht länger als 18 Stunden beschäftigt werden. In den übrigen Moltereien sind bei täglich einmaliger Milchlieferung die Betriebsarbeiten während 6 Stunden bis 12 Uhr mittags, bei täglich zweimaliger Milchlieferung außerdem soch während zweier Rachmittagsstunden gestattet. Den Arbeitern ist mindestens an jedem dritten Sonntage die zum Besuch des Gottesdienstes ersorderliche Zeit frei zu geben. Die veränderten Bestimmungen treten heute in Kraft.

— (In der letzten Stadtverordneten sitzumg) ist es zu einer Besprechung der Vershältnisse in der ällgemeinen Ortskrankenkasse gestommen, wobei das unthätige Verhalten des Magistrats gegenüber der Entwickelung der Dinge eine entschiebene Narurtheilung gesunden hat. Magistrats gegenüber der Entwickelung der Dinge eine entschiedene Verurtheilung gesunden hat. Nun wird wohl die "Gazeta Torunska" nicht mehr bei der lächerlichen Behaubtung bleiben, daß von antisemitischer Seite nationale und konsessionelle Gegensäße in der allgemeinen Ortskrankentänse hervorgerusen worden seien, mit welcher Behaubtung die eigenthümliche Haltung der jüdischen Arbeitgeber in der Ortskrankenkassenssenseligenbeit gektreist und zugleich die Bundesgenosienschaft zwischen den polnischen und freisiunigen Sählern, beide extremster Richtung, bei den letzen darf vielleicht angenommen werden, daß die allgemeine Ramenkassensmen merden, daß die allge-Stadtberordnetenwahlen ausgespielt wurde. Es meine Berurtheilung des Treibens der Breiskisch augenommen werden, daß die allges Unhänger in der Ortskrankenkasse auf die fernere ohne Einsluß jein wird. Bei der Besprechung in der Stadtung der jüdischen Arbeitgeber-Mitglieder nicht der Stadtung der jüdischen Arbeitgeber-Mitglieder nicht der Stadtverordnetenwersammlung hat man über der Ortskrankenkasse verstandsmitgliedern" Bambhlet die schärfite Entrüstung ausgesprochen, ganz in dem Sinne, wie dieses Flugblatt von uns besprochen worden ist. Wie man hört, soll gegen die Verfasser bezw. Verbreiter des Flugblatts bereits ein Strafantrag gestellt sein. Da muß man sich doch fragen, wie die "Thorn. Dib. Itg." und die "Thorn. Itg." es fertig bringen konnten, durch Beilegen des Flugblatts demselben seine Verbreitung eigentlich erst zu geben. Die persönslichen Beleidigungen in dem Flugblatt sind so fausbick, daß sie von den Leitungen der beiden fauftbick, daß fie von den Leitungen der beiden Blätter unmöglich übersehen werden konnten. Und dennoch haben beide Blätter das Bamphlet beigelegt, selbst auf die Gefahr hin, daß ihre Redaktionen in einen Beleidigungsprozeß mit hineingezogen werden könnten. Wollte man mit ytneingezogen werden könnten. Wollte man mit dem Beilegen der Flugblätter ein Sensationsbedürfniß befriedigen? Eine andere Erklärung giebt es nicht. Auch nicht ein Wort der Kritikt wenigkens haben die beiden genannten Blätter liber den Juhalt des Flugblatts geänhert. Bie kimmt das nebenbei mit dem Berhalten derselben, über beobachtet? Uedrigens wird man nicht derzunen können, daß die Verfasser des Flugblatts den Ton, den eines der beiden genannten Blätter schung, urtikel über der genannten Blätter schung, urtikel über der Ortskrankenkasse ansuchten als in einem Artikel über die Ortskrankenkanse ansichlug, indem es den zeitigen Borsigenden als "Strohmann" bezeichnete und ihm "Unfähigkeit" für sein Amt vorwars. — In der Debatte der letzten Stadtverordnetensigung, in welcher der Magistrat aufgefordert wurde, für den Frieden in der Ortskrankenkasse zu sorgen, sielen aus der Versammlung heraus Worte gegen den Magistratsstich, die durchaus nicht auf einen Friedenskon und einer folden Beise öfters gegen den Magiftrat auftritt, dann wird das gedeihliche Zusammensarbeiten zwischen Magistrat und Stadtverordnetenversammlung vollständig gestört werden. Das kann nicht nach dem Bunsche der Bürgersichgit sein. den Schaden davon hat die schaft sein, denn den Schaden davon hat die Rommune.

Gestern Abend fand die auf Anordnung des Magistratsdezerneuten einberusene Borstadssitzung statt, zu welcher der Dezernent Herr Stadtrath Kelch erschien. In der Sitzung wurde der ausgeschlossene Berr Feherabend wieder einge-führt. Der Vorsitsende Schriftsetzer Herr Szwan-tomasi grüchte Und die Albertung des Brotofolls zu übernehmen. Serr Stadtrath Kelch machte von folgenden Beschlüssen des Magistrats als Aufschtschaften als Anfrichtsbehörde Mittheilung: 1. Das Sikungs prototoll ist von dem Schriftführer des Vorstandes stifihren, dagegen silftr der Rendant alle ausbündigen Korrespondenzen, und zwar ohne bei faumtung dies nicht beschiftekt. 2. Der Kendant nehmen, 3. Der Magikrat beabschiftigt Ergeben mit Silfe der gehichten Verschungen darüber angehren. Auch der verstanden, insbesonder erstellt werden die der kein die er verstanden, insbesonder erstellten wiedel erschiftekt. Auch der Kendanten in den Sigungen nicht ein der Verstanden, insbesonder erstlärte der Verstanden in der Sigungen nicht erstellt werden der Verstanden, insbesondere erstlärte der Verstanden der Verstanden, insbesondere erstlärte der Verstanden der Verstanden der Verstanden, insbesondere erstlärte der Verstanden der Verstanden der Verstanden, insbesondere erstlärte der Verständen der Verstanden der Verstanden, insbesondere erstlärte der Verständen der Verstanden der du führen, dagegen führt der Rendant alle aus-

nur die Arbeitgeber-Vertreter ausschließen könnten, bemerkte der Vorsigende, der Vorstand wolle in dieser Sache noch die Entscheidung des Herrn Regierungspräsibenten einholen. Wenn dieser genfo entscheide, dann werde in einer neuen Verschammlung der Generalversammlung abermals der Ausschluß des Herrn F. beschlossen werden. Horn: Wittstod 2300 Ctr. Weizen von Ammlung der Generalversammlung abermals der Ausschluß des Herrn F. beschlossen werden. Horn: Wittstod 2300 Ctr. Weizen von Ammlung der Generalversammlung abermals der Andrews in einer neuen Verschammlung der Generalversammlung abermals der Andrews in einer neuen Verschammlung der Generalversammlung abermals der Etidd Von Florm: Wittstod 2300 Ctr. Weizen von Warscham nach Danzig: Dahmer, ein Galler 6000 Stüd Von Florm nach Danzig.

Tigekommen am 22. Oktober: Johann Osinski, ein Rahn leer von Stänle, ein Kahn 2000 Ctr. Pleizen von Kottl. Schulz, ein Rahn 2000 Ctr. Pleizen von Amnte von Kahn 2000 Ctr. Pleizen von Amnte von Kahn 2000 Ctr. Pleizen von Motel von Motel von Motel von Motel von Motel von Amnte von Kahn 2000 Ctr. Pleizen von Kottl. Schulz, ein Rahn 2000 Ctr. Pleizen von Amnte von Amnte von Motel von Motel von Amnte von Amnte von Mahn 2000 Ctr. Pleizen von Amnte von Motel von Motel von Amnte von Amnte von Motel von Motel von Amnte von Amnte von Amnte von Rahn 2000 Ctr. Pleizen von Amnte von Amnte von Amnte von Motel von Motel von Amnte von Amn

graphie, Einigungsshiftem Stolze-Schren gearbeitet. Der Werbung für dieses Shiftem soll die dom Berein heransgegebene "Oftdeutsche Stenographen-Zeitung" dienen. Es war der Beschluß gesaßt, daß allen ordentlichen Mitgliedern eine Fachzeitschrift geliesert werden solle, worauf sich der Borstand entschloß, für seinen Leserkreis eine eigene Zeitung zu gründen. Da jedoch auch an anderen Orten des Oftens das Bedürsniß nach einer Zeitschrift im Einigungssystem groß ist, so wurde schließlich beschlossen, die Zeitung auch weiteren Kreisen zugänglich zu machen. Als Berseinslofal ist das Lotal des Gerrn Nicolai gewählt. Die Bereinsversammlungen sollen am Mittwoch nach dem 1. jeden Monats abgehalten werden. Die nächste Vereinssishung sindet erst am 8. Dezember statt.

— (Chansse Kadrennen) Der Kadssahrenverein "Borwärts" veranstaltet am nächsten Sonntage nachmittags 3 Uhr ein Kadwettsahren auf der Bromberger Chanssee. Das Wettsahren wird aus drei Rennen von 4000, 3000 und 2000

auf der Bromberger Chausse. Das Wettsahren wird aus drei Rennen von 4000, 3000 und 2000 Metern bestehen. Für jedes Kennen sind drei Breise ausgesetzt. Für das Sauptsahren hat der Borsigende des Vereins, derr Kaufmann Tornow. den erften Breis geftiftet, welcher als Bander-preis gilt und bei jeder Berausforderung zu vertheidigen ist.

— (Turnberein.) Saupt: und Jugendab-theilung unternehmen am Sonntag eine Turn-fahrt nach Lulkau. Der Abmarsch erfolgt um 2 Uhr vom Kriegerdenkmal.

— (Spezialitätentheater Schütenshaus.) Wie vorausgesagt, übt das gegenwärtige Spezialitäten-Ensemble eine große Zugkraft aus. Bu ben intereffanteften Nummern des Programms Zu den interessantesten Nummern des Programms gehört das Auftreten des Mr. St. Felix, der ein französischer Tanzkinstler ist und mit größter Gewandtheit und Eleganz die berschiedenartigsten Tänze, wie spanischen Nationaltanz, neapolitanische Tarantella 2c. vorsührt. Dieser Künstler erntet allabendlich frürmischen Beisal. Frl. Kosa Rossee, eine frische, einnehmende Erscheinung, giebt auch sehr nette liederartige Borträge zum Besten. Gestern trug sie u. a. ein hübsches Aechelerlied mit Jodler und die immer gern geschieren Rasiasionen von "Kas braucht denn der

Hörten Bariationen von "Was braucht denn der Bauer 'nen Hut" vor.

— (Nicht zahlungsfähig!) Das Postsamt Mocker konnte vorgestern Abend einen eins gegangenen größeren Geldbetrag an eine dortige Firma nicht auszahlen und war auch gestern Abend dazu noch nicht im Stande. Diese verwunderliche Thatsache erklärt sich daraus, daß das Ropsch, welcher der Schwager des Angeklage Bostamt Mocker nur einen Kassenbestand von ten ist, daß diese auf das ihr zustehende Ge Bostamt Mocker nur einen Kassenbestand von 400 Mark führen darf und größere Bestände an die Oberpostkasse absühren muß; da es ein selbstständiges Postamt ist, kann es im Falle Fehlens baarer Mittel nicht Deckung bei dem Kostamt Thorn aufnehmen und Giro-Konto bei der Keichsbank hat es auch nicht. Solche Fälle von vorübergehender Zahlungsunsähigkeit kommen bei dem Bostamt Mocker östers vor, sie können die Empfänger von Geld in die fatalste Lage bringen. I. Dem Mangel in den Einrichtungen des Postamtes Mocker sollte doch bei der Fröße Mockers und bei dem Vorbandensein mehrerer größerer Geschäfte dortselbstendlich baldigst abgeholsen werden. Auch in den Handelskammerberichten ist darüber schon geklagt Handelskammerberichten ift darüber schon geklagt

— (Elektrische Beleuchtung.) Die Maschinensabrik und Eisengießerei von Born u. Schütze in Mocker hat seit einiger Zeit elektrische Beleuchtung für ihre Fabrik eingeführt. Im In-teresse der Gemeinde Mocker erklärte die Fadrik tisch, die durchaus Worte gegen den Magistratsabgestimmt waren und zwar die ersten von demselven
Redner, der in der vorangegangenen Sigung noch
bei den wiederholten Ablehnungen der Wahl zum
unterem mahnend gesagt hatte, daß sich mit
lasse. Die Leier des Stadtverordnetensigungberichts werden nach einer Begründung der brüsten
wir sinden das in Ehorn devorsteht, und die in Vers
Verlage in Thorn devorsteht, und die in Vers
berichts werden nach einer Begründung der brüsten
wir sinden das in einer Begründung der brüsten
wir sinden das in in Mocker elektrische Beleuchtung einsilhren will, an die Firma Born u.
das die alligsfür auch keine, und es scheint uns
die die alligsfür auch keine, und es scheint uns
die die alligsfür auch keine, und es scheint uns
die die alligsfür auch keine, und es scheint uns
die die alligsfür auch keine, und es scheint uns
die die alligsfür auch keine, und es scheint uns
die die alligsfür auch keine, und es scheint uns
die die alligsfür auch keine, und es scheint uns
die die Alligsfür Mehren. venig erfülen. Benn man in einem solchen Ton Die Firma Born u. Schitze hat darauf erwidert, und einer solchen Ton Die Firma Born u. Schitze hat darauf erwidert, und einer solchen Ton daß sie die Anlage nur jederzeit widerruflich ein-richten wolle. Wie wir hören, hat nun die genannte Firma von der Anlage ganz Abstand genommen.

genommen.
— (Aufforderung.) Der frühere Inspektor der hiesigen Pserdebahn, Jacob Schwindl, bittet in einem Inserat in der heutigen Ar. d. Itg. alle diesenigen Versonen, welche in den letzten Jahren für die Pserdebahn Seu und Stroh geliesert, dasür von ihm wohl Jahlung erhalten, aber darüber keine Quittung gegeben haben, ihm ihre Abressen mitzutheilen. Bekanntlich gelangt die Strassache gegen den Genannten auf Beschluß des Reichsgerichts in nöchter Leit har dem bies des Reichsgerichts in nächster Zeit bor dem hie sigen Landgericht nochmals zur Verhandlung, da in dem gegen den Angeschuldigten ergangenen Urtheil zu seinen Ungunften Rechtsirrthilmer vorliegen sollen. Herr Schwindl, dem vor seinem Abgange von der Verwaltung der Thorner

Bromberg. (Weitere Lokalnachr. f. Beilage).

Mannigfaltiges.

(Ein Musikerstreik) ist in Berlin in der Kapelle des Konzertdirektors Meyder (früher im Konzerthaus) ausgebrochen. Herr Mender hatte für Mittwoch abend im Luisen= hof in der Dresdenerstraße ein Konzert an= gefagt, mußte es aber ausfallen laffen, weil die Differenzen, die schon seit einiger Zeit zwischen ihm und seinen Musikern bestanden hatten, zu einem völligen Bruch geführt haben. Die Mitglieder der Kapelle haben sich geweigert, unter Herrn Mender zu spielen, und so werden auch die noch ausstehenden Konzerte des Genannten vermuthlich ausfallen. Das Publikum soll das Eintrittsgeld zurückerhalten. ("Ein Rußift frei!") Bft ein Rug,

den ein Chef seiner Angestellten giebt, ftrafbar? Diese Frage wurde fürzlich vom Charlottenburger Schöffengericht in verneinendem Sinne entschieden. Wegen thatlicher Beleidigung der Buchhalterin Katha= rina Kopsch hatte sich der Kaufmann Rudolf Rosenberg aus Charlottenburg vor dem dor= tigen Schöffengericht zu verantworten. Er und fie "Buttchen" genannt. Darüber war Fräulein Kopsch berartig erregt, daß fie am Bermundete betrugen. Nachmittag nicht in das Geschäft ging, sondern nach ihrer Angabe nach Friedrichs-hagen fuhr, wo ihre Stiesschwester wohnt. Dann fuhr sie nach Berlin zurück, trat aber ihre Stellung nicht wieder an. Es gelang ihr nicht sofort, eine andere Stellung zu finden, und deshalb wandte fie fich an den kaufmännischen Silfsverein. Dort machte fie Die Bekanntschaft der Frau Rechtsanwalt Bieber welche sich ihrer annahm. Rechtsanwal Bieber schrieb an den früheren Prinzipal der

(Schwungrad zerplatt.) In einen Walzwerk zu Mülheim a. d. Ruhr flog ein großes Schwungrad in die Luft, wobei es einen großen Theil der Fabrif zertrümmerte Zwei Arbeiter wurden tödtlich, mehrere leich verlett.

(Schiffsunfälle.) Aus Riga, 21. Oftbr. wird gemeldet: Infolge ftarter Rebel fanden mehrere Schiffskollisionen in der Oftsee statt. Einzelheiten fehlen noch.

Eingesandt.

und spricht wohl vielen Bürgern aus dem Serzen. Es wäre zu wünschen, daß Gelegenheit gegeben würde, die Sache an einem Orte wie der Bürgerberein zu besprechen, damit die Bünsche der Bürgerschaft in dieser Angelegenheit der zustänzigen Stelle unterbreitet werden. Wenn die elektrische Straßenbahn gebaut wird, macht es für die Vromberger Vorstädter garnichts mehr aus, ab sie bis zum Krankappen ob sie bis zum Bromberger Thore oder bis zur Wilhelmsstadt nach dem Theater fahren, denn fie werden das für denfelben Breis von etwa 10 Bi haben können. Dagegen ist es, wie mit Recht bemerkt wird, in Sinsicht auf auswärtige Theater-besucher nicht unwesentlich, daß das Theater in der Nähe des Stadtbahnhofs zu liegen kommt. Bemerkenswerth ist auch die Notiz, daß in einer pommerschen Grenzskadt ein Bürgerverein auf Anregung des dortigen Stadtverordnetenborstehers gegründet worden ist. Das beweist doch, daß die Zwecke eines Bürgervereins auch von den leiten-

gewesen. Auch der Verbleib der geraubten

Schmucksachen ist noch nicht ausgeklärt. Karlsruhe, 21. Okt. Der Kaiser be-suchte während seiner hiesigen Anwesenheit das Atelier des Professors Schönleber, wo er deffen für das Reichstagsgebäude bestimmte Arbeiten besichtigte. — An Oberbürgermeifter Schnepler und Professor Beer wurden Ordensauszeichnungen verliehen.

Darmstadt, 21. Dtt. Raifer Wilhelm ift heute Nachmittag furz nach 5 Uhr hier ein= getroffen und wurde auf dem Bahnhofe von dem Raifer von Rußland, vom Großherzog, dem Prinzen Beinrich von Preußen, den Prinzen Beinrich und Wilhelm von Beffen, bem Pringen Abolf von Schaumburg-Lippe, sowie vom hiesigen preußischen Gesandten Graf v. d. Golt empfangen. Rach allseitiger herzlicher Begrüßung begaben sich die beiden Raiser und die übrigen Fürstlichkeiten durch die festlich geschmückten Stragen nach dem Neuen Palais. Die beiden Raiser hatten im ersten Wagen Plat genommen und wurden von dem zahlreich versammelten Publikum auf das lebhafteste begrüßt. Um 6 Uhr begab sich der Hof mit seinen kaiser= lichen und fürstlichen Gaften zur Aufführung der "Walkure" in das Hoftheater, wo um 7 Uhr im Foyer das Souper gereicht wurde.

Antwerpen, 21. Oktober. Heute Abend fand im Rathhause der festliche Empfang der hier eingetroffenen deutschen Bürgermeister und Handelsvertreter ftatt. Das Fest ber= lief glänzend, es wurden herzliche Unsprachen ausgetauscht.

London, 22. Oktober. Die Morgenblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Simla, wonach im Gefecht von Chagru Kotal am 20. cr. auf britischer Seite 3 Offiziere ge= hatte der Zeugin Ropich einen Ruß gegeben tödtet und 5 verwundet wurden, mahrend die Berluste der Mannschaften 150 Todte und

Madrid, 21. Dft. Der durch den Wirbel= sturm auf der Insel Sente verursachte Schaden wird auf 71/2 Millionen Befetas geschätt.

Berantwortlich für die Redattion: Beinr. Bartmann in Thorn

Telegranhiider Berliner Borienhericht

e	Letegruphtiger Bettinet Borfenvericht.				
,	AME B SAUDION B	22. Ofbr.	21. Otbr.		
t	2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2		Maria de		
r	Tendenz d. Fondsbörse: fest. Russische Banknoten p. Kassa	217—	216-60		
=		216-15	216-15		
=		170-	169 - 85		
g	Preußische Konsols 3 %	97-70			
n	Preußische Konsols 31/2 %.	102-80	102-90		
3=	Breußische Konsols 4 %	102-80 97-	102 - 80 $96 - 90$		
23	Deutsche Reichsanleihe 3%. Deutsche Reichsanleihe 31/2%	102-70	102 - 75		
r	Wester. Pfander. 3% neul. II.	91-75	91-90		
8	Westpr. Pfandbr. 31/20/0 " "	99-90	100-10		
e	Bosener Bfandbriefe 31,3 %	99-80	99-75		
25	Polnische Pfandbriefe 41/2%		$101 - 40 \\ 67 - 50$		
n	Türk. 1% Anleihe C	24-60			
=	Italienische Rente 4%		92-80		
	Rumän. Kente v. 1894 4 //	92-20	91-75		
n		197—75 183—75	196—75 183—30		
n	Horner BergwAftien Thorner Stadtanleihe 31/2, 0/3	100-10	100-00		
25	Weizen: Loto in Newhort Sept.	99 c	941/8		
	Spiritus:	A. m. E.			
t	70er loto	41-70	42-30		
*	Diskont 5 pCt., Lombardzi Londoner Diskont um 21/2				
	Londonici Distolli uni 2/2	per. crij	out.		

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 24. Ottober 1897. (19. n. Trin.) Atflädtische evangelische Kirche: vorm. 9½ Uhr Kfarrer Jacobi. — Abends 6 Uhr Kfarrer Stachowiß. Kollekte für den evang. kirchlichen Hilfsberein.

Das Eingesandt in Ihrer gestrigen Nummer über die Blatzrage für das Stadttheater und das Gouvernementsgebäude ist sehr beachtenswerth Gouvernementsgebäude ist sehr beachtenswerth und Abendmahl. Kollekte für den christlichen und Abendmahl. Kollekte für den chriftlichen Hilfsverein. — Nachm. 5 Uhr Pfarrer Hänel. Evangelische Militär-Gemeinde (neuft. Kirche): vorm. 11½ Uhr: Divisionsprarrer Strauß. Kindergottesdienst (neuft. Kirche): nachm. 2 Uhr

Divisionspfarrer Strauß. Evangelisch - lutherische Kirche: vorm. 9½ Uhr Superintendent Rehm. Baptisten - Gemeinde, Betsaal (Bromb. Vorstadt) Hofftraße 16: vorm. 10 Uhr und nachm. 4 Uhr Gottesdienst: Prediger Liebig-Jnowrazlaw.

Evangelische Gemeinde in Moder: morg. 8 Uhr Bfarrer Heiner. — Nachm. kein Gottesdienst. Evangelische Kirche zu Vodgorz: nachm. 3 Uhr Missionsfest. Kollette sür die Heidenmission. Evang. Gemeinde Lulkau: vorm. 10 Uhr Gottes-dienst. — Vorm. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Schule zu Ernstrode: nachm. 3 Uhr Außen-

gottesdienft.

Enthaltsamkeits = Verein zum "Blauen Kreuz" (Versammlungssaal Väckerstraße 49, 2. Gemeindesichule): Sonntag nachm. 3½ Uhr Gebetsverssammlung mit Vortrag.

	10	Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschen	ke	(-P)		
d	-					
	6	Meter soliden Stoff zum Kleid für	1,00	MK.		
	0	Kleid für	1,68	"		
	6	" solides Damentuch zum Kleid für " Veloutine Flanell guter Qualität zum	3,30	27		
	6		4,20			
	6	Ball- und Gesellschaftsstoff, reine Wolle,	1,00	77		
		zum Kleid für	4,50	13		
ě.	V	ersenden in einzelnen Metern, Roben sowie Stücken franko ins Haus.	gan	izen		
Ŋ,		Schluss-Ausverkauf sämmtlicher Winter	un	h		
3	Frühjahrsstoffe					
		zu reduzirten billiogten Preisen				

Muster auf Verla Versandthaus; OETTINGER & Co., Frankfurt a. M Versandthaus; ULI Herrenstoffe:
Stoff zum ganzen Anzug für 3,75 Mk.

Für die herzliche Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes fage Allen meinen innigften

Thorn, 22. Oftober 1897. 28w. Emilie Block nebft Rindern.

Roggen und Safer, jowie handverlesene Biftoria-Erbsen, Linfen und weiße Bohnen fauft bas Brobiantamt Thorn.

Unterzeichneten beabsichtigen vom 1. November ab einen frangofischen und einen englifden Birkel für Damen zu eröffnen. Unmelbungen merben für ben englischen Birfel Gegferstraße 13, 1., für den französischen Eulmerstr. 28, 11. entgegengenommen. M. Küntzel, M. Schultz, Schulvorsteherin. Lehrerin. M. Küntzel, Schulvorsteherin.

Fröbel'scher Kindergarten u. Bilbungsanft. f. Rinbergartnerinnen. Schuhmacherftr. 1, pt. 1. Clara Rothe. Borfteherin. Die Wertretung für unfer

Inkolin

(Schutymittel gegen feuchte Banbe

R. Sultz, Brückenstr. 14, für Thorn und Umgegend übertragen. Ladfabrit "Stormarn". Bandsbeck. Schmidt & Co.

Erite Hamburger Fabrik Fein-Wäscherei, Neuplätterei u. Gardinenspannerei

Maria Kierszkowska, geb. Palm, Gerechteftraße 6. Lieferungen für Reisende und Hotels zu jeder Stunde prompt und sauber.

bon

saevart.

1897er Schotten, à Tonne 30, 32, 35, 36 Mark Rorweger Fettheringe mit Flum, à Tonne 24, 26, 28, 30 n. 32 Mf. 1896er Fettheringe,

à Tonne 20, 22 u. 24 Mt. in ganzen. 1/2, 1/4, 1/3 Connen. Eine Parthie alter Schottens Heringe nur in ganzen Tonnen à 14, 16 u. 18 Mt. Versandt gegen Nachnahme ober vorherige Raffe

H. Cohn, Danzig, Fischmarkt 12.

Louis Grunwald. Uhren-, Gold- u. Gilber-Waaren-Sandlung, Werkstatt für Reparaturen aller Art, ekt Elisabethstr. 1315, gegenüber Gustav Weese.



(Felig Immisch, Delitsch) ift bas befte Mittel, um Ratten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haus-Bu haben in Badeten à 50 Pf. bei C. A. Gukseh in Thorn.

zur Meger Domban:Geldlotterie, Hauptgewinn 50 000 Mt., Ziehung vom 13.—16. November d. 38. à 3.50 Mt.

gur Rothen Kreng: Lotterie, Bieh. vom 6. bis 11. Dezember, Haupt-gewinn 100 000 Mt., à 3,50 Mf. find zu haben in ber

Expedition der "Chorner Dreffe".

Aufforderung.

Alle Berfonen, welche in den letten Jahren Ben oder Stroh für die Thorner Pferdebahn lieferten, dafür von mir Bahlung erhalten, ohne eine Quittung ausgestellt gu haben, bitte ich dringend, ihre Adresse umgehend an mich einzusenden.

Roften und Reisespesen werden erstattet.

Thorn III., Rasernenstraße 7, den 22. Oktober 1897.

Jacob Schwindl.

Uferdebahn-Inspektor.

Peli.

Carl Mallon, Thorn,

Altstädtischer Markt Nr. 23. altrenommirte Tuchhandlung, gegr. im Jahre 1839, empfiehlt sein

Tuch- und Buckskin-Lager zum Ausschnitt,

welches, zu jeder Jahreszeit sortirt,
Anzug-, Paletot-, Hosenstoffe, Livrée- & Uniformtuche,
Wagentuche, Pult- & Billardtuche, Damentuche und jeden
anderen Tuchartikel enthält.

Seit 1885 ist eine Abtheilung f. feine Herrenschneiderei nach Maassbestellung eingerichtet, die einer besonderen Beachtung empfohlen wird. Das Renommé der Firma bietet die grösste Garantie für tadellose Ausführung eines jeden Anftrages

Parfümerie Violette d'Amour.

Alles übertreffend und einzig großartig gelungenes wahres Deilden Odeur.

Ein Tropfen genügt zur feinen Parfümirung.

Kein Kunstprodukt fondern fünffacher Extrait = Auszug ohne Mofdus - Rachgeruch!

Violette d'Amour Extrait à Flac. im eleg. Einzeletni Mf. 3,50. Violette d'Amour Extrait à eleg. Kart. mit 3 Flac. Mf. 10.—. Violette d'Amour Extrait à mits. Flacon Mf. 2,—. Violette d'Amour Extrait à Miniatur-Probe-Flacon Mf. 0,75. Violette d'Amour Savon à Stud Mf. 1,-.

Violette d'Amour Savon a Stud Mt. 1,—.
Violette d'Amour Savon à hocheleg. Kart. mit 3 Stüd Mt. 2.75.

Diese Seise parsümirt ständig den Raum, in welchem sie benust wird und übertrisst in jeder Hinsicht französische seinste Toiletteseise.

Violette d'Amour Sachets, hochseine Ausstattung, à Mt. 1,—, parsümirt Wäsche, Kleider, Briespapier, einzig sein, natürlich und stets im Geruch anhaltend.

Violette d'Amour Koptwasser a Flacon Mk. 1,75, erhalt bas haar ftandig buftend nach auserleienen Beilchenblitten, wirkt fonservirend auf den haarboden und verhindert jede Schuppenbilbung.

Verkaufeftelle für Thorn und Umgegend in der Parfamerie von: Anders & Co., Thorn.

> Alleinfabritant R. Hausfelder.

Man lasse sich nicht von den Geschäftsseuten die jett üblichen Jonon - Kunst - Beilchen als ebenbürtige Fabrifate aufdrängen, sondern achte genau auf die Firma.

Thre Mengierde foll befriedigt werden.

Sie erhalten die von Ihnen schon längst ge-suchte vorzügliche 6 Pf.-Bigarre

In Riften à 100 Stud mit 5 % Rabatt.

Gust. Ad. Schleh Breitestrasse 21.



M. Joseph gen. Meyer, Breitestraße 30.

Die Baarenbeftande aus der Konfursmaffe werden zu außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft. Baletotstoffe wie Krimmer, Eskimos, Cheviot -5 Mf. pr. Meter billiger.

Valetots nach Wlaak, garantirt gut sipend, in eleganter Ansführung, früher 65—70 Mf., jetzt 45—50 Mk.

Verkauf nur gegen Baarzahlung.

*** M. Palm's Reitinstitut

nimmt jeber Zeit Anmelbungen entgegen zu ben

beginnenden Reitkursen

für Damen und Herren. Gut gerittene Pferde ftehen gur

l Lehrling mit guter Schulbilbung findet in mein. Rolonialund Kaffeegeschäft Stellung.

Ed. Raschkowski. 1 Stube sof. zu verm. Gerstenstr. 13. | Ein Stuhslügel zu verfaufen. | Horst, Neustadt, Hocht, Howen, Hocht, Hocht,

Ein Lehrling mit guter Schulbildung findet Stel-

B. Hozakowski, Samen- und Thee-Geschäft

Attord = Ziegel= Kalttrager nach Dembowalonka von fogleich

Baugeschäft Mehrlein.

Zahnarzt Davitt. Breiteftraße 34. II,

Rigarrenhandlung Wollenberg ••••••• Bin zurückgekehrt und wohne jest Katharinenstraße 8 u. 10 (gegenüber dem Gouvernement) Dr. med. Fr. Jankowski. Sprechstunden nur für innere

Rrankheiten von 10 bis 12 vormittags und von 4 bis 6 nachmittags. Bum Maffiren und Schröpfen

empfiehlt sich Fran A. Mintner, gept. Krankenpflegerin u. Maffirerin, Culmerftraße 24.

> Schlaf- und Reisedecken.

> Schönste Muster. Billigste Preise B. Doliva. Artushof.

Grösstes Lager

und für Brandmaderei, sowie auch aufgezeichnete Gegenstände für Brandmalerei

Sämmtliche

Nur die anerkannt beste Waare E. F. Schwartz.

Radfahr-Regenmäntel,

sehr leicht, und leicht am Rade zu be-festigen, so lange der Borrath reicht

Sämmtlice Böttcherarbeiten

werden schnell und dauerhaft ausgeführt

bei H. Rochma, Böttchermeifter,

Rumstfässer vorräthig.

mit 10 Morgen gutem Ackerland und Wiesen, massivem Wohnhaus, Scheune und Stall bei geringer An-zahlung zum Berkauf. Das Grund-

ftuck eignet fich für einen Sandwerker.

K. Fischer, Landbriefträger,

Steinau b. Tauer.

Museum.

Umzugshalber

Grundstück

stelle ich mein

R. Sultz, Brüdenftrage 14

Schützenhaus - Theater Thorn.



Täglich: Große Künstler - Vorstellungen hervorragender Spezialitäten.

Meinen wollftandign. elegant

kleinen Saal

mit Rebenräumen halte ich für beftens empfohlen.

A. Standarski, Viktoriagarten.

Salbe geschälte Erbfen, 12 Pf. pr. Pfd geschälte Biftoria-Erbsen, à 18 Pf. pr. Pfd febr feine Zafel-Linfen, à 25 Pf. pr. Pfd., Nutritia Oats (à la Haferflocken) à 25 Pf. pr. Pfd. hohenlohes haferfloken, à 40 Pf. pr. Pfd.,

Breifelbeeren, in Buder gefocht, à 50 Pf. pr. Pfb. Honig, garantirt rein, à 60 Bf. pr. Bfb.,

Sauerkohl empfiehlt S. Simon, Glifabethftr. 9.

Frische Holl, Austern.

Dugend 1,75.

Logis mit Beköftigung

inden sofort 2 anständ. junge Leute.

28tv. Krause, Gerberftr. 13/15, 1

Gutes und billiges Logis

für 3-4 junge Leute Culmerftr. 15, Il

Logis für junge Leute

u haben Gerberstraße 27, 1 Tr.

Uflaumenkreide

(selbst eingekocht)

g. m. Bim. b. g. verm. Junkerftr. 6, 11

Möbl. Bart. Borderzimmer zu verm.

Schuhmacherstraße 1, part., links

freundliche Mittelwohnung,

gesund und trocken, ift noch preis-

werth zu vermiethen Mauerstraße 36.

Räheres durch den Berwalter Oswald

Horst, Neuftadt, Hohestraße Nr. 1.

Eduard Kohnert.

8 Mark wöchentlich.)

(Ede Bachestraße)

Herren- und Knaben-

Garderobe

in grösster Auswahl bei streng

festen Preisen.

Kaufhaus M. S. Leiser.

in Podgorz. Jonntag den 24. Oktober cr. nachmittags 3 Uhr in der evang. Kirche hierselbst: Predigt: Herr Pfarrer Schulz

Bericht: Berr Miffionar Nauhaus, ftationirt am Mnaffa-Gee.

Abends ½8 Uhr im Sasle des Herra Nicolai-Bodgorz:

Nachfeier. Eintritt unentgeltlich für jedermann. Bu recht zahlreichem Besuch wird erzlich eingelaben.

Bodgorz, 19. Oftober 1897. Endemann, Pfarrer.

Viktoria-Garten. Sonntag den 24. Oftober n. Montag den 25. Oftober.

Mur 2 brillante Borftellungen bon G. Merelli, unter Mitwirfung v. Lolo Merelli:

Spiritismus, Illufionen

und Gerpentintange. Die Androiden ober fünftlich belebten Menschen aus Rew-York (Bauchrednerfgene mit Gefang). Während der Pausen Concert v. d. Kapelle des Pionier-Bataillons

Mr. 2. Alles nähere ber Tageszettel. Billets im Borverkauf find in ber Zigarrenhandl. v. Schleh, Breiteftraße und Sonntag von 2 Uhr nachm. im "Biktoria-Garten" zu haben. Refervirter Blat 75 Pf. Saalplat 50 Pf.

An der Abendkaffe referv. Plat 1 Mt., 2. Plat 60 Pf., Gallerie 30 Pf.

Kassen-Eröffnung 7 uhr. Anfang 8 uhr.

Sonnabend den 23. Oftober: verbunden mit Abendeffen, mogu

ergebenst einladet Dröse, Mellienftr.

Restaurant "Reichskrone". Bente, Connabend, Den 23. d. Mts., abends; Frei-Concert, Zum Pilsner. Eisbein und Zrasy,

wozu freundlichft einladet

Kluge. Zum Pilsner. heute Sonnabend: Grosses Buritessen,

(auch außer dem Saufe.) Restaurant Coppernikus,

Neustädt. Markt 24. Sonnabend ben 23. Oftober: Wurstessen. P

Grütz-, Blut- u. Leberwurft (vorzüglich im Geschmack)

anch aufer dem Saufe. Bon heute ab alle Sonnabend abds. 6 Uhr frische Grüh:, Blut:



Beilage zu Nr. 248 der "Thorner Presse".

Sonnabend den 23. Oktober 1897.

Provinzialnachrichten.

Trovinzialnachrichten.

Culmsee, 21. Oktober. (Berschiedenes.)
Bum 1. November d. Fs. tritt derr Hauptlehrer
Eurowh in Bischöst. Kapau wegen seines leidenden Justandes in den Kuhestand und verzieht
nach Johpot. Aus diesem Anlaß hat die Gemeinde dem Scheidenden, der seit dem Jahre 1880
an der dortigen Schule gewirft, einen silbernen
Taselaussag gewidmet. — Herr Gutsbesitzer B.
Denble in Kapau hat auf der Jagd einen Abler
bon umfangreicher Flügelausdehnung geschossen.
— Die Bergnigungskommission des "Liederkranz"
hielt gestern im Bereinslokale des Herrn Frig Nerlich eine Sitzung ab, in welcher das Festprogramm zu dem am Sonnabend den 13. Nobember stattsindenden Bereinsseste ausgestellt
wurde. Es gelangen zur Ansfishrung drei Chorgesänge, die altniederländischen Bolkslieder, zwei
Soloszenen und das Theaterstück: "Der neue
Lehrer".

Lehrer".

Culmice, 21. Oktober. (Die Ergänzungswahlen für die firchlichen Körperschaften) der hiesigen evangel. Gemeinde finden nächsten Sonntag statt. § Culmsee, 21. Oktober. (Berschiedenes.) Der hiesige Baterländische Franenverein veranstaltet am Sonntag den 5. Dezember d. T. einen Bazar in der Billa nova, dessen Erlöß zur Weihnachtsbescheerung für hiesige arme Einwohner Verwendung sinden soll. — Bor ca. acht Tagen wurde dem Insbettor Zweiter in Sternberg ein von ihm erst kirzlich für 140 Mk. erwordenes Zweirad undalt über den Berselbe irgend welchen Undalt über den Berselbe ib des Kades machen est ieden. Dem berittenen Gendarm Schroeder ist konnte. Dem berittenen Gendarm Schroeder ist es jedoch gelungen, dasselbe auf der Archidiakonka'er Feldmark versteckt aufzusinden und die beiden Diebe zu ermitteln. — Mit der Anlegung der schen Lause am Markt ist bereits heute begonnen worden.

Gollub, 19. Oktober. (Ein Militärluftballon), der heute Nachmittag 1 Uhr in Thorn aufgestiegen war, landete hier glücklich auf einem Kartosfelacker. Jung und Alt bemühten sich, den Abstieg der beiden Infassen zu erleichtern und den Vallon zu bergen, welcher dann sogleich undeschädigt nach Thorn verladen wurde. Dieses hier noch nie vorgekommene Ereigniß lockte eine ungeheure Menschenmenge von dier und aus unserer Grenzskadt Dodrzhn herbei.

Strasburg, 19. Oktober. (Gutzverkauf. Erststadtung des neuen Amtsgerichtsgebäudes.) Die Landbank hat jest auch das Mühlengut Niskobrodno, zugleich Etablissement des Verschönerungsspereins, an Herrn Schönwald sür 90000 Mark

Landbank hat jest auch das Mühlengut Niskobroddun, auchteich Stadiijement des Verlöhnerungsvereins, an Serrn Schönwald vir 9000 Mark
verfanft. — Der feierliche Umzug aus dem alten
in das neue Auchsgerichte Umzug aus dem alten
in das neue Auchsgerichte Umzug aus dem alten
in das neue Auchsgerichte und verfachte in Beifein der
Serren Landbesgerichte Kräident Sausleutner,
Criter Staatsanwalt Bulff, Landgerichtsdirektor,
Splett und Infügrach Tronumer aus Thorn, der
Splett und Infügrach Tronumer aus Thorn, der
Splett und Infügrach Tronumer aus Thorn, der
Infügen aller Behörden, des Militärs und vieler
auderer Thellnehmer. Nach der förmlichen Uederauderer Thellnehmer. Nach der förmlichen Uederauf einer Schieben Sausleutner die
Bulferede, die mit einem Kalferdoch schollen. Splut ich einer Freigen.
Immelisie Beanten Kalfierdoch schollen.
Immelisie Verlächte Erzer Gehönen Erzer
Babe des Echlüffels hiete Serr Gerichtsenden
Infügen in der Behörden. Speziellen State und Regierungsrath Wallijon von
ber seinen Kalferdoch schollen. Splut ich schollen Splut

in unserer nordentschen Bevölkerung auf.
Die Fferdezuchtgenossenschaft Lissens zählt nach dem Jahresbericht 24 Mitglieder, besit einen Beschäler im Werthe von 3500 Mark und hat 400 Mark Kassenschaft Lissenschaft Geranulose (Augenkrankheit) breitet sich in der Stadtniederung immer weiter aus. Am Dienstag stellte Herr Kreisphhsikus Dr. Heise aus Eulm an 13 Schillern in Rohgarten diese Krankheit sest. Bei einzelnen Kindern ist die Krankheit schon so weit borgeschritten, daß der Herr Kreisphhsikus sie in Beschriften und Kreisphhsikus sie in Beschriften und konsten und konste handlung nehmen mußte.

Schwet, 19. Oftober. (Amtseinführung.) Geftern Bormittag wurde ber neugewählte Bürgermeifter

Sormittag wurde der neugewahrte Burgernieher herr Geisler aus Allenstein durch den Landrath Derrn Dr. Gerlich im Beisein der ftädtischen Körperschaften in sein neues Amt eingesührt.
Schwei, 20. Oktober. (In der hiefigen Zuckersteit) ist eine Betriebsstörung dadurch eingestreten, daß eine Maschine in der Wasserstation, daß eine ftation daß eine Maschine in der Wasser-kanten defett wurde. Der Betrieb dürfte 10—14

den Unterrichtsminister um einen Zuschuß von den Unterrichtsminister um einen Zuschuß von 1500 Mt. sür die hiesige höhere Brivat-Mädchenschule des Fräulein Obuch ersucht. Die diesem Untrage beigesügte Begründung soll in hohem Maße fräusend sür die städtische höhere Mädchenschule und deren Lehrerkollegium gewesen sein. Es soll in dem Bericht der königl. Regierung davon gesprochen worden sein, daß die Leistungen der städtischen Schule den zu stellenden Anforderungen nicht entsprächen, daß ihr Lehrerkollegium nicht zeitgemäß, überhaupt die Schule minderwerthig gegeniber der Obuch'schen Privataustaltsei. Der Magistrat hat darauf ohne weiteres eine werthig gegenüber der Obuch'ichen Privatanstalt sei. Der Magistrat hat daraus ohne weiteres eine Eingabe an den Minister gerichtet, in welcher er sich anheischig macht, die Gründe der Regierung zu widerlegen und in welcher gleichzeitig an den Minister das Ersuchen gestellt wurde, den Bürgermeister unserer Stadt in Andienz zu empfangen. Daraushin ist jeht ein Schreiben der Regierung eingegangen, worin diese im Anstrage des Misnisters dem Magistrat eröffnet, daß der Minister es abgelehnt hat, die Gegengründe der Stadt zu hören und daß sich damit auch der Antrag auf Bewilligung einer Andienz erledige. Auf Ersuchen des Stadtberordnetenvorstehers sah die Bersammlung vorläusig von einer Erörterung der Angestegenheit ab und beauftragte nur den Magistrat, in dieser Sache die Interessen der Stadt energisch zu vertreten. Vermuthlich ist der ablehnende Bescheid des Ministers darauf zurückzusühren, daß zu vertreten. Vermuthlich ift der ablehnende Bescheid des Ministers darauf zurückzussühren, daß nach Ansicht der Behörde der Waggistrat nur durch einen Vertrauensbruch von dem Bericht der Re-gierung Kenntniß erhalten haben kann. Wie man privatim hört, ist denn auch eine Disziplinar-untersuchung wider Unbekannt eingeleitet, und es sind in dieser bereits mehrere Magistratsmitglieund in dieser vereits mehrere Magistratsmitglie-der und der Stadtverordnetenvorsteher zeugen-eidlich vernommen worden. Ein Ergebnis hat die Untersuchung, wie es heißt, aber nicht gehabt. Mit Recht sieht man in der Bürgerschaft der weiteren Entwickelung dieser Angelegenheit mit großer Spannung entgegen. Nebenbei sei nur be-merkt, daß innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit zwei Lehrer unserer kädtischen höheren Mädchen-schule zu Direktoren auswärtiger höherer Mädchen-schulen gewählt worden sind.

schulen gewählt worden sind. Marienburg, 19. Ottober. (Wegen vorge-kommener Unregelmäßigkeiten im Dienste) ist der Setretar ber hiefigen Kreisfrankenkaffe G. aus feiner Stellung entlaffen worden. G. hat außerdem noch große Schulden gemacht und hat fämmt-liche Habe zurücklassen müssen, als er gestern früh

seiner Frau nach Berlin nachfuhr. Tiegenhof, 19. Oktober. (Wegen Vergehens im Amte) ift gegen zwei hiesige Stenerbeamte ein Disziplinarversahren eingeleitet. Die Beamten sind

elektrische Bahn durch die Stadt anzulegen.
Samter, 19. Oktober. (Durch die Explosion eines nengesetzen Ofens) in dem Wohnhause des Zimmerpoliers Dohl wurde gestern Abend ein in der Wiege schlafendes Kind durch Zertrümmerung

der Wiege ichlasendes Kind durch Zertrummerung der Schädeldecke sosort getödtet. Lößen, 19. Oktober. (Eine Schulsparkasse) wird an der hiesigen Stadtschule begründet. Unter den Schülern zeigt sich ein großer Eiser sir die Einrichtung; es haben sich gegen 300 Schüler gemeldet, die ein Sparbuch anlegen wollen. Tilst, 20. Oktober. (Flüchtiger Desraudant.)

Tilfit, 20. Oktober. (Flüchtiger Defraudant.) Ober-Postassifistent Görke aus Kuß ift, nachdem er im Lause dieses Monats etwa 700 Mt. Vostauweisungsgelber unterschlagen, am lesten Sonntag flüchtig geworden, und sehlt von ihm jede Spur. Görke ist etwa 30 Jahre alt, von kleiner, untersepter Statur, hat einen auffallend dicken Kopf, ist ein starker Trinker und spricht deutsch. Aus Ostpreußen, 20. Oktober. (Ausgelöst) ist aus Besehl des Kaisers das Filial-Artilleriedepot in Wemel.

treten, daß eine Maschine in der Wanerstation desekt wurde. Der Betrieb dürfte 10—14
Lage ruhen.

Nosenberg, 20. Oktober. (Selbstmord) Ans Liebesgram vergiftete sich heute Bormittag die Karboltäure, die sie sich heute Bormittag die Karboltäure, die sie sich deute Kommen der Abeitrauben an seinem Spalier und war eines Morgens unangenehm überrascht, als alle Trauben werschaften wußte.

Unfall eriager bie sich dei dem gestrigen hiesigen nau stilizate mit bei dem gestrigen hiesigen nau stilizate mit bei dem gestrigen hiesigen mitstate mit bei ungläcklich, daß derselbe bewerden mußtes so ungläcklich, daß derselbe bewerden mußtes. Derr Schmidtlich, daß derselbe bewerden mußtes. Derr Sch hat den Bruch eines Eromberg, 21. Oktober. (Bauilbertragung. Schulterblattes erlitten. Daß Pferd, ein koftbares Marienwerder, 20. Oktober. (Ieber eine Ansbürgerschaft erregte, wurde in der letzten Stadt verordnetenversammlung eine kurze Mittheilung dem kenntnissen der ftädtischen Verwaltung don einem Bericht der die schlichen Bericht errogen. Derreschen die Mitglieder den Baufmmme als Honovar erhalten. Der Kantlischen Bericht der sich die Mitglieder den das der Kantlischen Bericht der sich der Geschaften und das Kahrsten der kädtischen Berwaltung don einem Bericht der die auf der Eisenbahn erhalten. — Das 25 jähr. Dienstjudiläum seiner heute Herricht Ber Mußterburg den auf der Eisenbahn erhalten. — Das 25 jähr. Dienstjudiläum seiner heute Kerr Mußtörigent Schnierburg den auf der Eisenbahn erhalten. — Das 25 jähr. Dienstjudiläum seiner heute Kerr Mußtörigent Schnierburg den auf der Eisenbahn erhalten. — Das 25 jähr. Dienstjudiläum seiner heute Kerr Mußtörigent Schnierburg den auf der Eisenbahn erhalten. — Das 25 jähr.

Ostrowo i. Poj., 20. Oktober. (Große Feuers-brunft.) Das Grenzdorf Tarnowo ift fast voll-ftändig niedergebraunt. 120 Gebäude gingen in

brunft.) Das Grenzdorf Tarnowo ist fast vollständig niedergebrannt. 120 Gebäude gingen in Flammen auf. Es konnte fast nichts gerettet werden. Mehrere Kinder werden vermißt.

Bosen, 19. Oktober. (Der Verein ostdentscher Solzhändler und Holzindustrieller) hielt heute hier eine Versammlung behufs Gründung eines Bosener Zweigvereins ab. Der Delegirte des Vereins, Hermann Elkeles, i. K. Bernhard Jassessofen, ersöffnete die von hiesigen und answärtigen Holzhändlern und Holzindustriellen besuchte Versammung. Der Geschäftsführer des Vereins, Handleskammersekretär Dr. Hamber, machte die Answesenden mit den Zielen des Vereins bekannt. Nachdem die Anwesenden ihren Veitritt zu dem Vereiner mit den Verschafte. Worden die Anwesenden ihren Veitritt zu dem Verein erklärt hatten, wurden die Herrmanns Vilda in den Vorstand gewählt.

Miloslaw i. Kos., 20. Oktober. (Eine sehensswerthe Karpfenzucht) hat Herr d. Koscielski auf seiner Vesitzung aulegen lassen. Vor geraumer Zeit waren 400 Karpfen gesest worden; diese haben sich auf einige tausend Stück vermehrt. Es kommen Cremplare vor, die fast einen Weter lang sind.

Lotalnachrichten.

Cotalnachrichten.

Thorn, 22. Oftober 1897.

— (Kreisansschuße) Am 28. ds. findet eine Sigung des Kreisansschußes fratt.

— (Anzeigepflicht für die Geflügelscholera.) Der Serr Regierungspräsident zu Marienwerder bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß der Herkeichskanzler die Anzeigepflicht für die Geslügelcholera auch für die Brodinz Westpreußen eingeführt hat.

— (Westprenßische Sandwertersen abgehaltenen Sigung des Danziger Junungs-Ausschußes wurde beschlossen, zum 15. und 16. Kodenber die westpreußischen Handberer zu einer Konferenz nach Danzig einzuladen. Die Tagesordnung ist folgendermaßen settgesett: 1) Einleitender Vortrag über die Novelle zur Gewerbeordnung dom 26. Juli d. Vs. (freie oder Zwangsimmungen, Gesellensunzischisse, Innungs Musschüssen, Wesellensundwerterkammern), 2) Veschlußfassung über die Bildung von Innungs-Ausschüssen, betressend die Bildung von Sandwertertammern, 4) Veschlußfassung über die Bildung von Sandwertertammern, 4) Veschlußfassung der die Bildung von Sandwertertammern, 4) Veschlußersung der Genosienschaften sür das Handwert in den einzelnen Kreisen der Provinz Westweißen. Die Tagesordnung soll an sämmtliche Innungen der Verdinzt und dieselben eingeladen werden, an der Konserenz, welche im größen Sigungssale des Brovinzial-Landtages stattsünden wird, theils Brodinz versandt und dieselben eingeladen werden, an der Konserenz, welche im großen Situngssaale des Brodinzial-Landtages stattsinden wird, theilzunehmen. Auch wird beabsichtigt, zur Wahl der Kommissionen sür die einzelnen Bunkte der Tagesordnung eine Vorversammlung am Sonnetag den 14. November nachmittags im Situngssaale der Stadtverordneten im Kathhanse zu Danzig abzuhalten.
—— (Die Friedrich Wilhelm Schützenstung ihr lettes diessichriges Schießen ab, welches von bormittags 9 Uhr die nachmittags 4 Uhr dauert. Zum Ausschließen kommen Gänse und Enten und

dernittags 9 flyr dis nachmittags 4 flyr dauert. Jum Ansschießen kommen Gänse und Enten und ein von einem Kameraden gestisstetes Haß Bier. Es sind den ganzen Sommer über bei den Montagsschießen gestistete Preise zum Ausschießen gekommen, darunter auch jogar von Nichtmitsgliedern, Gönnern der Schüßengilde, gestistete. Abends sindet eine Generalversammlung statt mit Folgender Fragsschunger Ausgehaben der Wie Ablestern der Elle Generativer alleinellich fratt Mits-gliedern, Festsehung der Wintervergnisqungen und Mittheilung über nothwendige Baureparaturen 2c. Das erste Wintervergnisgen wird schon am 30. Oktober abgehalten werden; das zweite soll zum Shlvesterabend in Vorschlag kommen und das Burstessen am 6. Februar n. Is. Für das Vergnügen am Shlvesterabend sind kleine Ueberraschungen in Aussicht genommen.

— (Der Turnverein) hält heute Abend 91/2 Uhr bei Nicolai eine Hanptversammlung ab, beren Tagesordnung von größter Wichtigkeit ift.
— (Bersonenstands aufnahme.) Zwecks Feststellung der Steuersstichtigen sier das Steuersiahr 1898/99 sindet am 27. Oktober eine Aufnahme des Bersonenstandes der gesammten Einwohnersichaft einschl. der Militärpersonen statt.

— (Eine für die Kommunalverwals tung wichtige Entscheidung) hat das Oberverwaltungsgericht gefällt. Nach der Städte-ordnung und ebenso nach der Landgemeindeordnung kann derjenige, der ein unbefoldetes Amt in der Berwaltung oder in der Bertretung der Gemeinde während der vorgeschriebenen regelmäßigen Amts dauer versehen hat, die llebernahme desselben oder eines gleichartigen Amtes für die nächsten drei Jahre ablehnen. Das Oberverwaltungsgericht entschied, daß die Mitglieder der Boreinschähungs-kommission als solche nicht Inhaber kommunaler Ehrenämter seien und somit wegen seines Amtes es nicht ablehnen können, ein unbesoldetes Amt in der Verwaltung oder in der Vertretung der Gemeinde zu übernehmen.

— (Das Oberverwaltungsgericht) besichäftigte sich dieser Tage mit dem Rechtsstreit wischen dem Eisenbahnfiskus und dem Regierungs präsidenten in Warienwerder. In Warienwerder präsidenten in Warienwerder. In Warienwerder ich ein Bahnhofsgebäude, welches jedermann in der Stadt gern verschwinden sähe; seit Jahren hofft man vergeblich auf ein neues, schönes Bahnhofsgebäude. Man war nun keineswegs erstreut, als das alte Bahngebäude noch einen gleich würdigen Andau erhalten sollte. Die Genehmigung hierzu wurde aber schließlich von der Polizeibehorde abgelehnt, da das fetige Bahnhofsgebände unge-nügend sei und die ganze Gegend verunziere. Durch den geplanten Anban würde der Nebelstand

Beschwerde beim Landrath war ersolglos; dieser erklärte, gegen den Bau sprächen schou verkehrspolizeiliche Mücksichten, wenn man von der Vernnzierung der Straße absehen wollte; der Jugang zum Bahnsteig würde zu eng werden. Auch der Regierungsdrässent erkannte auf Alweisung der serneren Beschwerde und schloß sich der Aussassung des Landraths au. Der Bertreter des Eisenbahnsiskus sührte im mündlichen Termin vor dem Oberverwaltungsgericht aus, daß man schon seit längerer Zeit mit der Absicht umgehe, in Marienwerder ein neues Bahngebände zu errichten; der Minister verhalte sich hierzu nicht grundsäslich ablehnend, habe aber die Angelegenheit vorläusig zurückgestellt. Das Oberverwaltungsgericht ertlärte die Klage des Eisenbahnsiskys für wohlbegründet. Das Gericht sei der Aussteht hab die in Frage kommende Baupolizeiverordnung ungiltig sei, wenn sie weiter gehen würde, als das allgemeine Landrecht. Letzteres spreche nur von groben Berunzierungen der Straße. Juzugeben sei allerdings, daß der Bahnhof nicht schön sei, und daß es wünschenswerth wäre, wenn ein neuer und schöner Bahnhof gebaut werden würde. Wegen des angeblich zu engen Durchganges hätte zuerst die Bahn und nicht die Ortspolizei einzugreisen. Das Oberverwaltungsgericht hob den Bescheid des Regierungspräsidenten infolgedessen auf. Beschwerde beim Landrath war erfolglos; dieser

Regierungspräsidenten infolgedessen auf.

Bodgorz, 21. Oktober. (Berschiedenes.) Die Bierapparate in den hiesigen Wirtsschaften wurden gestern durch den Sachverständigen Herrn Janke aus Bromberg in Begleitung des Stadtwachtmeisters Wessalowski einer Kevision unterzogen. Nachmittags wurden die Apparate in den Gasthösen in Kndak und Stewken revidirt. — Diebe erbrachen, wie der "Bodg. Anz." berichtet, neulich nachts das Materialwaarengeschäft des Kaufmanns K. im Chaussechause an der Argenau-Bromberger Chausse. Bor Aerger, das die Sindrecher nichts vorsanden, was des Mitnehmens werth war, zündeten sie einige Wirthschaftssachen im Laden an, doch haben die Sachen nicht Fener gesangen, weshalb sie nur an einigen Stellen Beschädigungen ausweisen. Bis jest konnte eine Spur von den Dieben nicht ermittelt werden. — Ein hiesiger Bostbeamter, der in seiner freien Zeit seinem Kater an der Säckelmaschine behilflich sein wollte, gerieth mit der rechten Sand in die Schneidenessertrommel und zog sich hierbei eine Kerlehung der rechten Sand zu, die ihn für längere Zeit dienstunfähig genacht.

Bodgorz, 21. Oktober. (Verschiedenes.) Bom Koupernement ist die Schneidenes.)

Sand 311, die ihn im langere Zeit dienstunfähig gemacht.

Podgorz, 21. Oktober. (Verschiedenes.) Vom Gonvernement ist die Ringchaussee, welche durch das Schießplatslager nach Stewken sührt, sür Fußgänger freigegeben worden. Das Lager soll mit einem hohen Verkterzaune eingesschlossen werden. — Zur Krüfung der bei der dieszährigen Schießübung entskandenen Schäden an Gebäuden hat der Serr Landrath einen Termin auf Mittwoch den 27. Oktober d. Is. vormittags 10 Uhr in dem Schulzschen Gasthause am Schießplatz anberaumt. — Die dieszährige Verbst-Kontrolversammlung sindet hierzelbst am Dienstag den 2. November vormittags 9 Uhr auf dem bekannten Kontrolversammlungsplatz statt.

Ein Holzberkaufskermin, anderaumt von der königlichen Obersörskerei Schirpitz, sand gestern vormittags im Ferrarischen Gasthause statt. Das ausgebotene Holz war bald vergriffen, und zwar zu ziemlich hohen Vereisen. Händler und Verdallente waren zu diesem Holztermin zahlreich ersschienen.

— (Erledigte Stellen für Militäran: wärter.) Dliva, Gemeindebehörde, Nachtwächter, 432 Mf., bei anhaltender Zuberlässigkeit Steige-rung des Gehaltes auf 480 Mf., Stuhm, Wagistrat, Kämmerei-Kassenbote, 300 Mf. Gehalt jährlich und Exekutionsgebühren.

Sport.

Den Kilometer in 591/2 Sekunden hat am Sonntag in Baris der nordfranzöfische Wettfahrer Lombard zurückgelegt. Er suhr die ersten 500 Meter in 29°/5 Sekunden (bisheriger Welt-rekord Jacquelin 30°/5 Sek.), wurde dann von dem schrittmachenden elektrischen Tandem losdem ichrittmachenden elektrischen Tandem loßgelassen und endigte allein mit abermals 29°/,
Sekunden. Der bisherige Kilometer Beltrekord war mit 1 Min. 1°/, Sek. im Besitze des Ameriskaners Johnson, der diese Leistung auf der Corkstordbahn zu London im Juli vorigen Jahres zu Stande brachte. Der wenig bekannte Lombard hat somit als erster den Kilometerrekord unter die Minute herabgedrückt.

Weannigfaltiges.

(Berhaftung.) Unter dem Berdachte, einer internationalen Falschmünzer-Gesell= schaft anzugehören, wurde der in glänzenden Bermögensverhältniffen lebende Gutsbefiter v. B. zu Riedermörmter bei Kleve verhaftet. Man tam demfelben dadurch auf die Spur, daß die Faschscheine meistens von unbemittel= ten Leuten ausgegeben wurden.

(Bor Schreck die Sprache wiedergefunden.) Gine in Samburg wohnende 54jährige Wittwe G., welche schon seit 15 Jahren infolge eines Schlaganfalles Die Sprache verloren hatte, fehrte von einem Ausgange heim und zündete, um sich etwas Thee zuzubereiten, einen Betroleumofen an. hierbei muß fie wohl das Streichhols un= achtsamer Beise noch brennend fortgeworfen haben, denn als fie nach wenigen Minuten mit dem gefüllten Reffel das noch vergrößert und auch der Fortbestand des geschmacklosen Baues gesichert werden. Nach der BautvolizeisOrdnung für die Städte Westpreußens könne aber die Bolizeibehörde den Bau von Schuppen und Ställen verbieten, wenn diese geseignet seien, die Straßen zu verunzieren. Die Nachbarn eilten herbei und löschten das

Raffern ftatt. Gines Tages trat ein beut- Berantwortlich für die Redaktion: Beinr. Wartmann in Thorn. scher Offizier in Zivil nach Beendigung der Vorstellung auf einen der mitwirkenden Buren zu und fragte ihn, "wo er gestanden hatte", dabei die Stellung in bem foeben beendigten Gesecht im Auge habend. Der Rrieger migverftand die Frage vollständig und antwortete mit militärischer Stramm= heit, die Sand an den Sut legend : "Bei ber sechsten Kompagnie bes Königin Augusta-Garde-Regiments Rr. 4 in Spandan." Tableau!

(Bon der Granfamteit tubanischer Injurgenten) entwirft die amerikanische Bresse, der man sicher nicht Boreingenommenheit gegen der man sicher nicht Voreingenommenheit gegen die Kubaner zum Vorwurf machen kann, ein entsetzenerregendes Bild. Bei der Einnahme von Las Tunas kürzten sich die Insurgentenschaaren nach der Plünderung der Läden und Wohnungen auf die wehrlosen Einwohner. Die ersten Opfer ihrer wilden Buth waren die Schwestern Lincente Garcias, der im vorigen Kriege als Insurgentensührer berüchtigt war, später aber seinen Frieden mit Spanien machte. Die Verkümmelungen, die die 98 Freiwilligen der Besatungstruppen erleiden musten, waren surchtbar. Veder Suares sah seine mußten, waren furchtbar. Bedro Suarez sah seine brei Sögne hinschlachten, ehe man ihm selbst den Gnadenstoß versetze. Ebenso erging es einem gewissen Konadenstoß versetze. Ebenso erging es einem gewissen Königsberg, 21. Oktober. (Spiritus, wissen Kubia, dessen blutjunge Kinder wie Schlachtthiere gemordet wurden. Die Frau von Lines. Loko nicht kontingentirt 43,00 werden außer den notirten Preisen 2 Mt. per linska-Visch. Bapan.

Fener in kurzer Zeit. Die Fran aber hat die Sprache wiedergefunden.

(Buren und Kaffern aus Bolizeichef Aamon Diaz Machado schnitt man den Kopf vom Mundfe. Den Künkern ichnitt man den Kopf vom Mundfe. Den Künker nicht fontingentirt 43,80 Mt. Br., —, Wt. Gb., — Wt. Gb.,

Setuntibotitid füt die devolution. Seine, Sactimani in Spein					
er Tonne	\$5 after 125—135 130—140 128—132 — 136 — 1	137 130—142 	450 gr. p.1. 149 ⁴ / _e 130—135 132—144		
Exercide preiß=Notirungen telle der preußischen Landwirthschaftst 21. Oktober 1897. inländisch es Getreide ist in Mark p	Gerffe 125—150 140 130—135 136		573 gr. p.1. 145—150 125—150		
reis=Notiv Bilden Landw Oktober 1897. Getreide ift	#baggen 125—130 125—139 125—132 122—131		712 gr. p.1. 147 130—134 134—141		
ideprei	Meisen 184–195 174–180 178–184	186	755gr.p.l. 1854, 170—174 173—184		
Getreidenkeiß-Rotirungen. Zentralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern. 21. Oktober 1897. Für inländisch es Getreide ist in Mark per Tonne gezahlt worden:	Stolb Reuffettin Begirf Stettin Auffan Danisig	Chorn Gulm Breslan Bromberg Jaourajlan	nach BrivErm. [755 gr. p.]. 712 gr. p.]. 573 gr. p.]. 450 gr. p.]. Berlin. [185 ⁴]. 147. 147. 149 ⁴]. Cetettin Etabt 170—174 130—134 145—150 130—135 Pofen		
(C) (S)	 	10400000	iritus.		

(Ohne Verbindlichkeit.)								
Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	pom 21./10. Mark	bisher Mark						
200 1 1 22		NAME AND ADDRESS OF THE OWNER, TH	0					
Weizengries Nr. 1	16,80		1					
Beizengries Nr. 2	15,80	15,80	1					
Kaiserauszugmehl	17,-	17,-						
Beizenmehl 000	16,-	16,-	0					
Weizenmehl 00 weiß Band	13,60	13,60						
Beizenmehl 00 gelb Band	13,40		18					
Beizenmehl O	9,20		1					
Beizen-Futtermehl	5,20		18					
Beizen=Aleie	4,40		1					
Roggenmehl O	11,40	11,40	18					
Roggenmehl 0/1	10,60	10,60	1					
Roggenmehl I	10,-		9					
Roggenmehl II	8,-		Ĭ					
Kommis=Mehl	9,60	9,60	П					
Roggen=Schrot			-					
Roggen-Rleie	4,80		1					
Gersten=Graupe Nr. 1	14,-		1					
Gersten-Graupe Nr. 2	12,50		4					
Gersten-Graupe Nr. 3	11,50		9					
Gersten=Graupe Nr. 4	10,50		8					
Gersten-Graupe Nr. 5	10,-		0					
Gersten-Graupe Nr. 6	9,70		0					
Gersten-Graupe grobe	9,20		li					
Gersten=Grüße Nr. 1	9,50		4					
Gersten-Grüße Nr. 2	9,-		0					
Gerften-Griffe Nr. 3	8,50		100					
Gersten=Kochmehl	8,-		19					
Gersten-Futtermehl	5,-		1					
Buchweizengrüße I	14,-		9					
Buchweizengritge II	13,60		3					
Endinancial de la company de l	199399	-						
Montlike Mattennaen her Danies	Buch	oFtase-						

vom Känfer an den Verkänfer vergütet.
Weizen per Tonne von 1000 Kilogr. inländ.
hochbunt und weiß 766 Gr. 184 Mk. bez.,
inländ. roth 740 Gr. 167 Mk. bez., inländ.
bunt 745 Gr. 150 Mk. bez.
Koggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714
Gr. Normalgewicht inländ. grobkörnig 702
bis 705 Gr. 121—127 Mk. bez.
Gerfte per Tonne von 1000 Kilogr. transito
große 638—674 Gr. 95—107 Mk. bez., transito
kleine 591—653 Gr. 83—95 Mk. bez., ohne
Gewicht 81 Mk. bez.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito
Liktoria= 130 Mk. bez.
Safer per Tonne von 1000 Kilogr. transito
Riktoria= 130 Mk. bez.

Seddrich per Tonne von 1000 Kilogr. transito 110 Mt. bez. Kleie per 50 Kilogr. Weizen= 3,90—4,00 Mt. bezahlt.

Rohzucker per 50 Kilogr. inkl. Sack Rendement 88° Transithreis franko Renkahrwasser 8,20 bis 8,25 Mt. bez. Tendenz: stetig.

Standesamt Podgorz. Bom 15. bis einschließlich 21. Ottober 1897 find

Bom 15. bis einschließlich 21. Oktober 1897 sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Feldwebel Eduard Sterna = Rudak, T. 2. Sattler Koman Chranowski, T. 3. Wittwe Johanna Chajkowska = Viaske, Chefran des am 22. Juli 1897 verstorbenen Besigers Leopold Czajkowski, S. 4. Arbeiter Samuel Verg-Stewken, S. 5. Schlosser Johann Jaroszewski, T. 6. Besiger Hermann Streisling, S. 7. Arbeiter Friedrich Haase Kudak, S. b. als gestorben:

1. Ortsarme Kosalie Mielke-Vrzoza, 78 J. 2. Baul Zabel, 1 M. 4 T. 3. Wilhelm Mandaus Stewken, 2 M. 15 T.

6. zum ehelichen Ausgebot:

o. zum ehelichen Aufgebot: 1. Arbeiter Johannes Zakrzewski-Dorf Ottlot-schin und die unverehelichte Ludowika Bawska-Stewken. 2. Töpfermeister Bronislaus Golavon Donnerstag den 21. Ottober 1897. Stewfen. 2. Töpfermeister Bronislaus Gola-Für Getreide, Hilfenfrüchte und Delsaaten schewski und die Besitzertochter Marianna Ko-

Befanntmachung.

Nach § 9 bes Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 sind von dem Jahreseinkommen unter anderem auch in Abzug zu

1. die von den Steuerpflichtigen zu zahlenden Schuldenzinsen und Renten,

2. die auf besonderen Rechtstiteln (Vertrag, Verschreibung, legt-willige Versügung) beruhenden dauernden Lasten, z. B. Alten-

3. die von den Steuerpflichtigen für ihre Person gesets ober vertragsmäßig zu entrichtenden Beiträge zu Kranten-, Unfall-, Alters- und Invalidenversiche-rungs-, Wittwen-, Waisen- und

rungs, Wittwens, Wahens und Bensionskassen, Warscherungs-Prämien, welche für Bersicherung des Steuerspslichtigen auf den Todessoder Erlebensfalle gezahlt werden, soweit dieselben den Betrag von 600 Mt. nicht übersteigen, die Beiträge zur Bersicherung der Gehände oder einzelner

der Gebäude ober einzelner Theile oder Zubehörungen der Gebäude gegen Fener und anderen Schaden,

6. die Roften für Berficherung ber Waaren-Borräthe gegen Brand

und sonstigen Schaden. Da nun nach Artikel 38 der Ausführungsanweisung vom 5. August 1891 zum oben angesühr-ten Gesetze nur diesenigen Schulbenginsen ze. berücksichtigt werden dürfen, deren Bestehen feinem Zweifel unterliegt, fordern wir diejenigen Steuerpflichtigen, denen Die Abgabe einer Steuererflärung nicht obliegt, auf, die Schulden-zinsen, Laften, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien u. s. w., deren Abzug begusprucht wird, in der Zeit vom 7. bis einschl. 30. Oktober er. nachmittags von 4—5 11hr in unserer Känmereis Rebenfasse im Rathhause unter Borlegung ber betressenden Be-läge (Zins-, Beitrags-, Prämten-quittungen, Polizen 2e.) anzumelden.

Thorn ben 30. September 1897. Der Magiftrat.

heaterdekorationen

zu mässigen Preisen.

Garantie für langjähr. Dauerhaftigkeit

Kostenanschläge und gemalte

Entwürfe auf Wunsch.

Vereinsfahnen gestickt und

Fahnenbänder, Schärpen,

Wappenschilder, Ballons etc.

Offerten nebst Zeichnungen franko.

Otto Müller,

Fahnenfabrik und Atelier für

Theatermalerei.

Brückenstrasse 40.

empfiehlt sich zur Anfertigung jeder

Damengarderobe.

Godesberg a. Rhein

künstlerischer Ausführung,

Siphon-Bier-Verlandt

Thorn, Strobandstrasse,

(früher Schultz'sche Bautischlerei — Ede Elisabethstraße)

Die eleganten Rruge gieren bei leichter Sandlichkeit jede Tafel,

Borftabten, Moder und Bobgorg mit Bulmer Boderlbrau, hell und buntel Lagerbier Dit. 1,50

2,00 Müdener Augustinerbrau ...





Mieths-Kontrakts

Mieths - Quittungsbücher

mit vorgebrudtem Routraft, find zu haben.

C. Dombrowski'sche Buchdruckerei Ratharinen- u. Friedrichftr.-Ede.

Ein Laden

gu vermiethen. Schuhmacherstraße 24

Ein fleiner Laden, ber fich auch zum Bureau eignet, ift

per sofort zu vermiethen. J. Murzynski,

Gerechtestraße 16. 2 elegant möblirte Zimmer, Rabinet und Burschengelaß, 1. Etagi nach vorne, zu verm. Eulmerstraße 13

90

Verlobungs-,

Vermählungs- und

Geburtsanzeigen

Visitenkarten

Speise-

Weinkarten

Mitgliedskarten

Wunschkarten

Tanzkarten

Plakate

Wechselblanquetts

Sut möblirte Wohnung n. Burschengelaß zu verm. Gerftenftraße 10. Sin fein möbl. Zimmer u. Rabinet und ein fein möbl. Zimmer von strobandftr. 12. Ein möbl. Zimmer gu vermiethen. Brückenstraße 16, 3 Tr. Formulare,

Gin möblirtes Zimmer nebst Kadinet, nach vorn gelegen, von sofort zu verm. Seglerstraße 7, 2 Tr.

Bum 1. November wird von einem verheiratheten Beamten, ohne Kinder,

eine Wohnung

von 3-4 Zimmern, möglichst Babe-einrichtung, gesucht. Off. mit Preis-angabe bitte unter T. R. in der Exped. dieser Zeitung niederzulegen.

2 möbl. Bim., R. u. B. 3. v. Bacheftr. 13.

Mtöbl. Zim. m. Penf. Hundestr. 9, III.

(But möbl. Wohnungen, je 2 Zimmer m. Burschengelaß. Bachestr. 15.

1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen Araberstraße Rr. 14, 11. Tein möbl. Zimmer

ofort zu vermiethen Breiteftr. 11, II. Gine gut möbl. Balfonwoh. m. a. o. Bur-ichengel. fof. 3. verm. Junkerftr. 6, I. Möbl. Wohnung event. m. Burschengel. zu vermiethen. Reust. Markt 20, I. Sin möbl. B.-B. m. Burschengelaß u. Kabinet. Neustädt. Markt 12.

Altstädt. Markt 16

eine herrschaftliche Bohnung von 8 Zimmern und Zubehör fowie Pferdestall von sofort zu vermiethen. W. Busse.

2 herrichaftliche Bohnungen, 1. Etage (von sofort) Preis 770 Mf. u. Entree (mit Eingang zu 2 Zimmern, daher auch mit zum Bureau sehr ge-eignet) und allem Zubehör, sind zu verm. W. Zielke, Coppernikusstr. 22.

Ber 1. April 1898 gu vermiethen: Eine herrschaftliche Wohnung, 5 Zimmer nebst reichem Zub. Rah. Brudenstraße Nr. 8, 1. Etg. Auf

Wunich Pferdeftall im Saufe. Perfetjungsh. ift die Wohn. Bacheftr. 6

3 Tr , 4 Zim., hell. Küche, Kloset u. Wasserl. sof. 3. v. A. Lindner.

Eine Wohnung,

bestehend aus 4 Zimmern, Rüche, Balkon, sowie Zubehor, auch getheilt, gu vermiethen, sowie eine

Tischlerwerkstätte.

A. Luedtke, Culmer Chausse 69.

Reuban Gerftenstraße.

1. Stage, 2 Wohnungen zu 3 und 4 Zimmer m. Balton, Gasein-richtung, Badezim. u. all. Bubehör;

4. Ciage, fl. Wohnung f. 180 Mf. August Glogau, zu vermiethen. Wilhelmsplat.

Die von Herrn Hauptmann Prestin innegehabte Wohnung Fischerftr. A. Najewski. Fischerstr. 55.

mittl. Wohnungen zu vermiethen Araberftraße 9. Zu erfragen bei V. Hinz, Schillerstraße 6, II.

100 Dombrowski'sche Buchdruckerei

Ganz vorzüglichen

Himbeer- und Erdbeersaft

Durch fleine Geschäftsunfosten bin ich in der Lage sehr billig verfaufen zu fonnen.

Jeber wolle fich geft. bavon überzeugen.

J. Biesenthal, Gine fleine Wohnung Beiligegeiststr 12.

HANDSCHUH-WÄSCHEREL Handschuh. Grösste Auswahl aller Arten Handschuhe MENZEL Hosenträger Breitestrasse 40. Cravatten)

Katharinen- und Friedrichstr.-Ecke. Zeitschriften Werke Reichhaltig ausgestattet Broschuren mit dem neuesten Schriften- und Ziermaterial Preislisten Kataloge empfiehlt sich die Buchdruckerei Tabellen zur Anfertigung aller Rechnungen Mittheilungen Formular-Verlag. schwarz und buntfarbig Zirkulare prompter Lieferung. Prospekte

Druckarbeiten Affichirungs-Bureau. bei billiger Preisberechnung und korrekter, Briefköpfe Briefleisten Lager von Canzlei-, Concept- und Briefpapieren **Programms** sowie Couverts. Diplome Geschäftskarten **Brief-Couverts**

Begründet 1857

Notas Schulberichte Schulzeugnisse Fabrik- u. Arbeits-Ordnungen Statuten Quittungen

Drud und Berlag bon C. Dombrowsti in Thorn.

empfehlen Anders & Co. Ronfettion für Damen, Belzbezüge, Jaquetts, Capes in allen Jaçons. Modernisirung bei mäßiger Grochowska, Schillerstr. 4. THORN, Beiligegeiststraße 12. Billigste Bezugsquelle für Kleiderstoffe, Gardinen, Leinen- und Baumwoll-Waaren. gemalt. Gebäude-, Schul-, Kirchen- und Dekorations - Fahnen jeder Art. in grösster Auswahl zu aller-billigsten Fabrikpreisen. Eigene Näherei für fammtliche Arbeitergarderobe.